

Kastell Koblenz.

Von

Philipp Filtzinger.

Hierzu Tafel 31.

In der Koblenzer Altstadt (*Abb. 1*) wurde im Jahre 1952 bei Bauarbeiten der Graben des seit langem vermuteten frühromischen Kastells angeschnitten (*Abb. 2*). Die Entdeckung des Kastellgrabens wird der Initiative Herrn V. Jacobs, Koblenz, verdankt. Herrn Dr. J. Röder, Direktor der Staatssammlung für Vorgeschichte und Volkskunde Koblenz-Ehrenbreitstein, danke ich für das freundliche Überlassen der Funde zur Bearbeitung.

Unmittelbar nördlich der Fundstelle Münzplatz überquert die römische Rheinstraße die Mosel und verläuft mitten durch das Neuwieder Becken rheinabwärts weiter¹⁾. Zum Schutze des Neuwieder Beckens haben die Römer westlich von Urmitz bereits im 1. Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. am Rhein Erdkastelle angelegt. Auch bei der Kapelle am Guten Mann und in Neuendorf vermutete man gelegentlich römische Lager²⁾. In Andernach kamen neuerdings Funde der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. zum Vorschein, die nicht aus Gräbern stammen, aber bisher ist es noch nicht gelungen,

¹⁾ *Römische Moselbrücke*: Bonner Jahrb. 42, 1867, 1–63. – A. Günther, Bonner Jahrb. 142, 1937, 73 f. – H. Lehner, Das Provinzialmuseum in Bonn. Die römischen Skulpturen Heft 1 (Bonn 1905) Taf. 16 Abb. 1–2; Taf. 18 Abb. 2–4. – Ders., Die römischen und fränkischen Skulpturen Heft 2 (Bonn 1917) Taf. 24 Abb. 6–8; Taf. 25 Abb. 1–7; Taf. 26 Abb. 1–5. – H. Mylius, Jahrb. für Gesch. u. Kultur des Mittelrheins u. seiner Nachbargebiete 2/3, 1950/51, 33 ff. – Bodewig, Westd. Zeitschr. 17, 1898, 236 f. – *Fundkarte Neuwieder Becken*: Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz Bd. 16 Abt. 3: Landkreis Koblenz (Düsseldorf 1944) 5 Abb. 6.

²⁾ *Urmitz*: K. Koenen, Bonner Jahrb. 104, 1899, 30 ff. Taf. 1. – H. Lehner, Führer durch das Provinzialmuseum in Bonn (Bonn 1915) 85 f. – Ders., Bonner Jahrb. 105, 1900, 165 f.; 107, 1901, 204 f.; 108/109, 1902, 351 f.; 114/115, 1906, 206 f. 477 f.; 116, 1907, 240. – K. Schumacher, Katalog des Röm.-Germ. Central-Museums Nr. 5, Materialien z. Besiedlungsgesch. Deutschlands (Mainz 1913) 171. 199. – J. Hagen, Die Römerstraßen der Rheinprovinz² (Bonn 1931) 23 f. 26. – Bonner Jahrb. 145, 1940, 322. – Untersuchungen sind vorgesehen. – *Kapelle am Guten Mann*: J. Hagen, Römerstraßen 26. – Kunstdenkmäler Landkreis Koblenz (vgl. Anm. 1) 384, vgl. 267. – *Neuendorf*: A. Günther, Bonner Jahrb. 107, 1901, 77; vgl. Grabfunde in *Lützel*: Die Kunstdenkmäler v. Rheinland-Pfalz Bd. 1: Stadt Koblenz (1954) 476.

hier das frühromische Kastell zu finden³⁾. Das gleiche gilt rheinaufwärts für Boppard und Bingen⁴⁾.

Mit Ausnahme von Urmitz, wo das Rheinische Landesmuseum Bonn mehrere Grabungskampagnen durchführte, konnten die auf Grund von Funden vermuteten frühromischen Kastellplätze am Mittelrhein wegen Überbauung nie systematisch untersucht werden, teils mußten bisher Untersuchungen hinter den Grabungen in den Kastellen des obergermanisch-rätischen Limesgebietes zurückstehen. Jeder neue Hinweis ist daher für die Kenntnis der frühromischen Rheinkastelle von großer Wichtigkeit.

Obwohl die Rheinzone seit der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. fest in römischer Hand war, fehlt bis heute noch jede Spur von militärischen Anlagen aus dieser Zeit⁵⁾. Eine viel diskutierte Frage ist, wann die Legionen aus dem Inneren Galliens – ihre Standlager sind noch zu finden – an den Rhein vorverlegt wurden⁶⁾. Da die schriftlichen Quellen hierüber keine Auskunft geben, können nur archäologische Funde weiterhelfen.

Von den so häufig erwähnten Drususkastellen an Mittel- und Niederrhein können vorläufig nur Asberg, Neuß und Bonn-Minoritenplatz archäologisch als gesichert gelten⁷⁾.

Unter den mutmaßlichen Drususkastellen wurde bisher auch immer wieder Koblenz genannt. Die frühesten Funde im Stadtgebiet von Koblenz stammen aus dem Gräberfeld von Neuendorf auf dem linken Moselufer. Dieses Gräberfeld beginnt jedoch erst in tiberischer Zeit. Auch die Gräberfelder Koblenz-Löhrstraße und Kaiserin Augusta-Ring (heute Moselring) setzen nicht früher ein⁸⁾.

³⁾ K. Schumacher, Siedelungs- u. Kulturgesch. der Rheinlande 2 (Mainz 1923) 97 f. – J. Hagen, Römerstraßen (vgl. Anm. 2) 26 f. 289. – H. Lehner, Bonner Jahrb. 107, 1901, 25. 27 f. – Beim Abbruch des Alten Probsteihofes, Hochstraße-Merowingerplatz in Andernach kamen im Sommer 1959 Keramikbrst. der 1. Hälfte – Mitte 1. Jahrh. n. Chr. heraus (J. Röder, Germania 39, 1961, 208 ff.).

⁴⁾ J. Hagen, Römerstraßen (vgl. Anm. 2) 15. Vielleicht hat man auch in Oberwesel ein Kastell zu vermuten. – G. Behrens, Die Binger Landschaft (Mainz 1954) 16. – Ders., Rheinhessen in seiner Vergangenheit Bd. 9: Ingelheim (Mainz 1949) 22 ff.

⁵⁾ E. Ritterling, Fasti des röm. Deutschland unter dem Principat (Wien 1932) 4 f. Nr. 6; 2 Nr. 2. – A. v. Premerstein, Österr. Jahreshfte 28, 1933, 148 f. – H. Schmitz, Stadt und Imperium 1 (Köln 1948) 47. – Ders., Colonia Claudia Ara Agrippinensium (Köln 1956) 23. – E. Ritterling und E. Stein, Die kaiserlichen Beamten u. Truppenkörper im röm. Deutschland unter dem Principat (Wien 1932) 1. – A. Grenier, Manuel d'archéologie 1 (Paris 1931) 225 f. – H. v. Petrikovits, RE VIII A s. v. 'Vetera' 1815. – Ders., Das Römische Rheinland (vgl. Anm. 5). Opladen 1960) 15 ff.

⁶⁾ E. Ritterling und E. Stein, Die kaiserl. Beamten u. Truppenkörper (vgl. Anm. 5) 87 f. – H. v. Petrikovits, RE VIII A s. v. 'Vetera' 1815. – Ders., Das römische Rheinland (vgl. Anm. 5). – Zuweilen wird hierfür die Zeit der Statthalterschaft des Agrippa (38 u. 19 v. Chr.) oder die Zeit unmittelbar nach der Niederlage des M. Lollius im Jahre 17/16 v. Chr. angeführt. Das Gros ist wohl erst 12 v. Chr. bei Beginn der Offensive an den Rhein gekommen.

⁷⁾ Florus 2, 30, 26. – H. v. Petrikovits, Das röm. Rheinland (vgl. Anm. 5) 16 ff. u. 33 ff. – W. Schleiermacher, Die Besetzung Germaniens durch Drusus, in: Analecta archaeologica, Festschrift Fritz Fremersdorf (Köln 1960) 231 ff.

⁸⁾ *Neuendorf*: J. Hagen, Römerstraßen (vgl. Anm. 2) 26. – *Koblenz-Löhrstraße*: s. u. a. Kunstdenkmäler d. Stadt Koblenz (vgl. Anm. 2) 6 f. – A. Günther, Bonner Jahrb. 142, 1937, 45 ff. – *Kaiserin-Augusta-Ring*: K. Schumacher, Siedelungs- u. Kulturgesch. (vgl. Anm. 2) 97 f. – J. Hagen, Römerstraßen (vgl. Anm. 2) 20. – A. Günther, Bonner Jahrb. 142, 1937, 44. – Kunstdenkmäler d. Stadt Koblenz (vgl. Anm. 2) 8. – Vgl. H. Lehner, Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 242 f.



Abb. 1. Übersichtsplan der Funde des 1. Jahrhunderts n. Chr. im Stadtgebiet von Koblenz.
Maßstab 1 : 10000.

Seit langem vermutete man in der Nähe der Koblenzer Gräberfelder sowohl auf dem linken als auch auf dem rechten Moselufer ein gleichzeitiges Kastell mit Vicus, denn auch im Bereich des spätrömischen Kastells waren Funde des frühen 1. Jahrhunderts n. Chr. bekannt geworden⁹⁾. A. Günther war der Auffassung, bei Anlage eines Heizungskellers zwischen der Liebfrauenkirche und der Michaelskapelle den Graben eines frühromischen Kastells gefunden zu haben¹⁰⁾. Es fehlen allerdings entsprechende Funde. Daß die römische Kulturschicht in der Altstadt bisher so selten angeschnitten wurde, ist dadurch zu erklären, daß sie bis zu 4–5 m unter der heutigen Oberfläche liegt.

Als für den Neubau Nuß, Münzplatz 1, im März 1952 eine Fundamentgrube ausgehoben wurde (*Abb. 2*), stieß man etwa 2,70 m unter der heutigen Erdoberfläche auf 1 m hohe Fundamentreste, in denen Funde des späten 1. und des 2. Jahrhunderts n. Chr. lagen. Unter den Fundamentresten folgte auf einer Breite von etwa 2,30 m eine muldenförmige, bis zu 0,60 m dicke, eingeschwemmte oben humose, unten lehmige Erdschicht mit vielen römischen Funden. Darunter lag eine ebenfalls muldenförmig eingesenkte Kiesschicht, die auf der rechten Seite dicker war als auf der linken.

Der örtliche Pfleger für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer, Herr V. Jacobs, der als Beobachter beim Ausschachten zugegen war, erkannte, daß die Kiesschicht ortsfremd war und benachrichtigte den Landesdienst für Vor- und Frühgeschichte in Koblenz. Herrn Jacobs' Vermutung bestätigte sich, als unter der Kiesschicht ein dunkles Erdband und darunter eine umgelagerte Lehm-schicht mit römischen Funden zum Vorschein kamen. An der Nordwand der Fundamentgrube zeichnete sich schließlich ganz deutlich das Profil eines in den hellen Schwemmlehm eingetieften römischen Kastellgrabens ab (*Abb. 2*).

Bis zu 2,70 m unter der heutigen Oberfläche war der Boden durch mittelalterliche und neuere Störungen durchwühlt. 2,70 m unter der heutigen Oberfläche begannen die Fundamentreste. Bei 3,60 m unter der heutigen Oberfläche war auf der linken Seite des Profils der gewachsene Boden erreicht, der rechts nicht mehr sichtbar war, weil hier die Baugrube aufhörte. Wahrscheinlich war der Graben, der in der Baugrube 3 m weit in nördlicher Richtung verfolgt werden konnte, etwa 3,10 m breit.

Trotz der rasch fortschreitenden Baggararbeiten war es J. Röder gelungen, die meisten Funde stratigraphisch zu trennen und folgende Fundkomplexe zu unterscheiden (siehe Fundbeschreibung S. 179 ff.).

1. Unterhalb der Fundamentreste (siehe Nr. 55–70)
2. Oberhalb der Kiesschicht (siehe Nr. 37–54)
3. Unterhalb der Kiesschicht (siehe Nr. 7–36)
4. Grabensohle (siehe Nr. 1–6)

Die Funde in der untersten Einfüllung des Grabens (Nr. 1–6) waren offenbar in den Kastellgraben gekommen, solange er noch offen war. Die dar-

⁹⁾ A. Günther, Bonner Jahrb. 142, 1937, 35 ff. 48 f. 50. – S. u. a. Kunstdenkmäler d. Stadt Koblenz (vgl. Anm. 2) 2.

¹⁰⁾ A. Günther, Bonner Jahrb. 142, 1937, 49.

über liegende dunkle Schicht dürfte die alte humose Oberfläche des über mehrere Jahre offen liegenden Grabens gewesen sein. Da die Kiesschicht, die vom Wallaufbau herrühren könnte, auf der rechten Seite dicker ist, besteht die Möglichkeit, daß der Kies von dieser Seite in den Graben geworfen wurde.

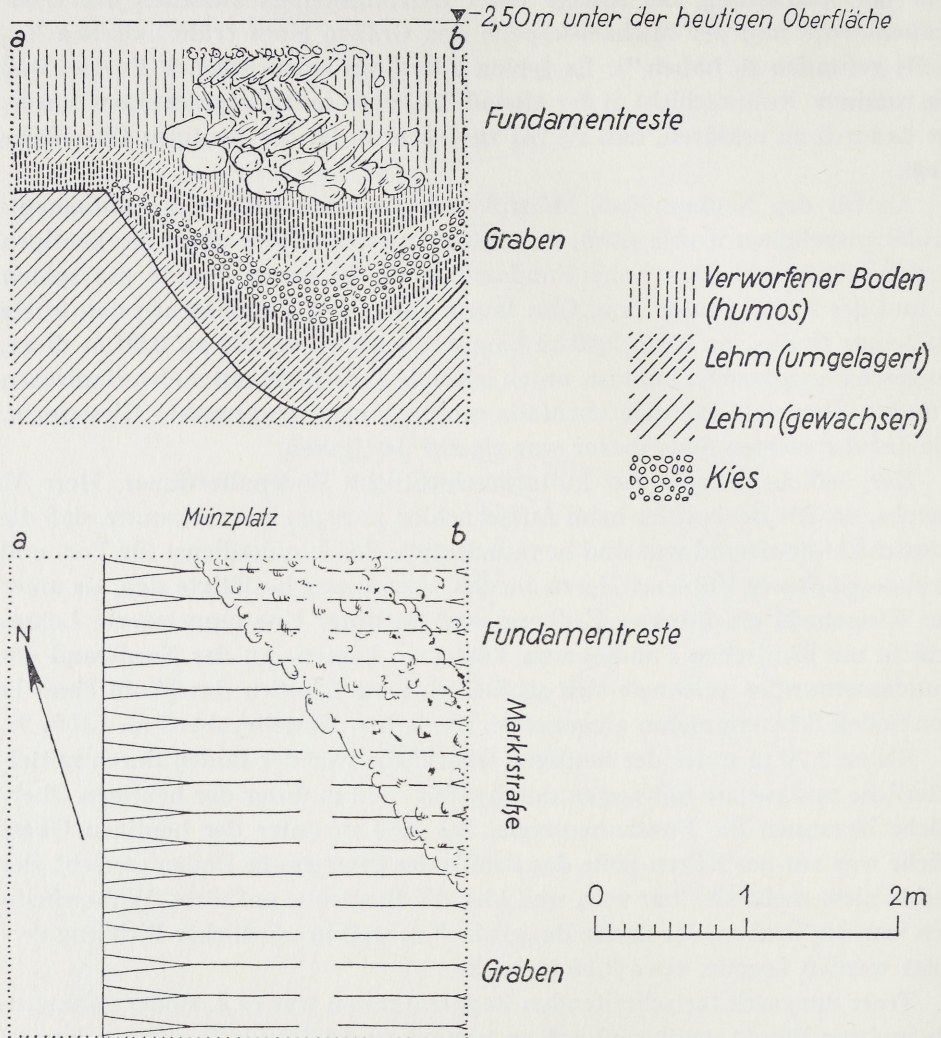


Abb. 2. Profil und Planum des Koblenzer Kastellgrabens. – Maßstab 1 : 50.

Allerdings hat die Last des Fundamentes die Einfüllschichten derart verändert, daß es nicht mehr möglich ist festzustellen, ob der Graben von einer Seite oder von beiden Seiten zugleich zugeschüttet wurde. Da bei frühromischen Lagern die Berme etwa 30–50 cm breit ist und auf der Westseite des Grabens weder Berme noch Spuren einer Holzermauer festgestellt werden konnten, darf es als recht wahrscheinlich gelten, daß das Lagerinnere auf der Ostseite zu suchen ist.

Demnach dürfte es sich bei dem in der Baugrube angeschnittenen Graben um den westlichen Umfassungsgraben eines Auxiliarlagers handeln, das sich

etwa 100–150 m (von Ecke Marktstraße–Münzplatz) nach Osten erstreckte, im Norden etwa bis zur Mosel reichte und im Süden die spätrömische Kastellmauer nicht überschritt¹¹⁾ (Abb. 1). Die Funde der Grabensohle (Abb. 3 u. 4) beweisen, daß das Lager bereits in spättiberisch-frühklaudischer Zeit existierte.

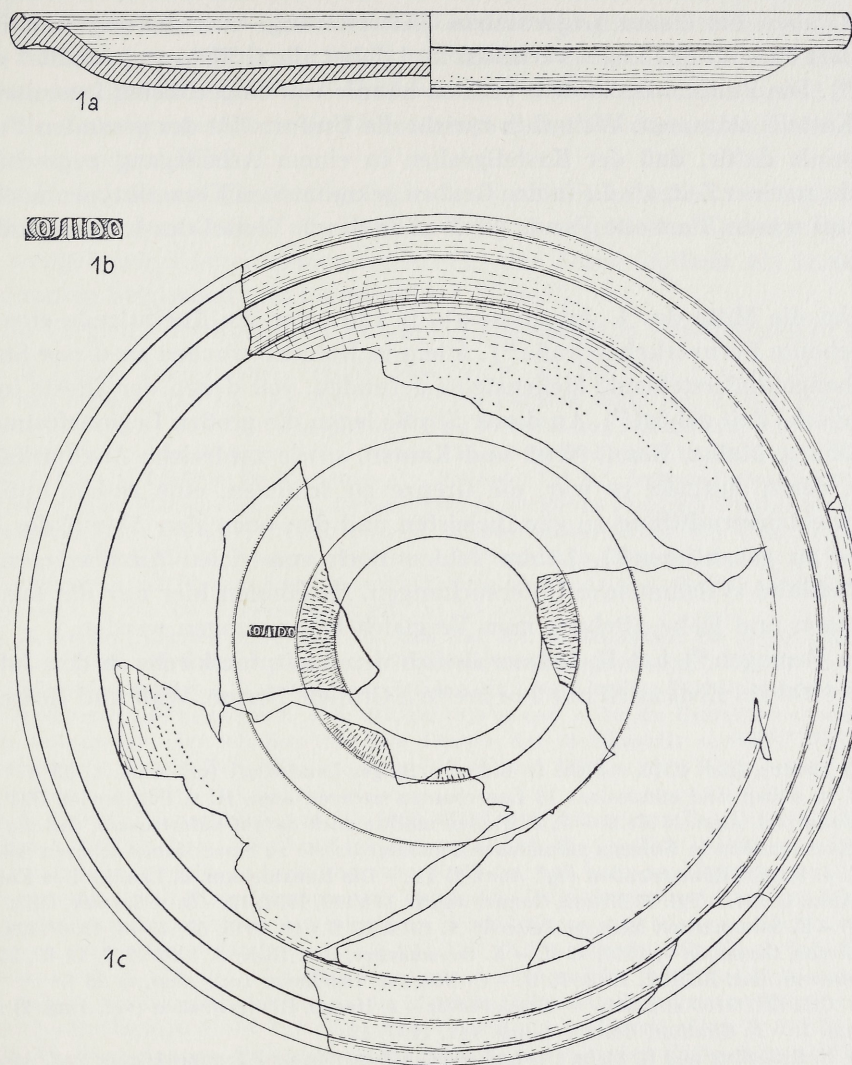


Abb. 3. Terra Nigra-Teller mit Radialstempel COSEDO (Nr. 3), auf der Grabensohle gefunden (siehe Abb. 2). – Maßstab 1 : 3, Töpferstempel 2 : 3.

Die Hauptaufgabe des Auxiliarlagers wird es gewesen sein, den Moselübergang zu überwachen¹²⁾. Eine Moselbrücke ist zwar für die Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. nicht nachgewiesen, jedoch wird man für diese Zeit eine solche

¹¹⁾ E. Fabricius, RE XIII s. v. 'Limes' 577 ff.

¹²⁾ Die röm. Straße muß westlich am Kastell vorbei in Richtung Moselbrücke verlaufen sein. – Die Funde lassen erkennen, daß die Gräber wahrscheinlich bis an das Lager heranreichen.

annehmen dürfen, da für das Jahr 70 n. Chr. eine Brücke über die Nahe bezugt ist und es daher als wahrscheinlich gelten darf, daß die Rheinstraße die Nebenflüsse des Rheins über Brücken passierte¹³).

Da bisher nur ein kleiner Teil des vermutlich westlichen Umfassungsgrabens des Kastells untersucht werden konnte, ist noch nicht zu entscheiden, ob der Graben bei einem Lagerumbau (Erweiterung, Orientierungsänderung) geplant oder ob das Lager verlassen und dabei alle Gräben zugeschüttet wurden¹⁴). Die Fundmasse in dem Graben könnte von eingeebneten Innenbauten des Kastells stammen. Weiterhin spricht die Uniformität des gesamten Fundmaterials dafür, daß der Kastellgraben in einem Arbeitsgang zugeschüttet wurde, zu einer Zeit, als die in den Graben gekommenen Keramiktypen noch im Umlauf waren. Fast alle Funde gehören in das 3. Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr.

Um die Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. war die Rheinstraße eine gut ausgebaute Fernverkehrsstraße¹⁵). Allein in Koblenz wurden an dieser Straße 6 nebeneinanderstehende Meilensteine gefunden, von denen der älteste in die klaudische Zeit gehört¹⁶). An dieser Straße lagen die großen Legionsfestungen Straßburg, Mainz, Bonn, Neuß und Xanten, sowie zahlreiche Auxiliarkastelle¹⁷), deren Aufgabe es war, die Grenze zu schützen, eine rasche optische Nachrichtenvermittlung zu gewährleisten und den normalen Ablauf des Verkehrs zu garantieren¹⁸). Leider fehlen noch von vielen Auxiliarlager in Deutschland systematische Untersuchungen. Es können hier nur die Kastelle Remagen und Köln-Alteburg zum Vergleich herangezogen werden.

In Remagen¹⁹) hat H. Lehner östlich der Stadtpfarrkirche in den Jahren 1903–1906 ein Erdkastell mit 3 m breitem Graben, Berme, Wall und Holzerde-

¹³) Tacitus, Hist. 4, 70. – Siehe G. Behrens, Binger Landschaft (vgl. Anm. 4) 15 ff.

¹⁴) In Gellep sind mindestens 10 Lagerbauten nachgewiesen. H. v. Petrikovits, Das röm. Rheinland (vgl. Anm. 5) 50 ff. – P. J. Tholen machte mich darauf aufmerksam, daß die über dem Kastellgraben in Koblenz gefundenen Fundamentreste zu einer Mauer gehören müssen.

¹⁵) J. Hagen, Römerstraßen (vgl. Anm. 2) IV. – Die Kunstdenkm. d. Landkreises Koblenz (vgl. Anm. 1) 161. – Vgl. H. Nissen, Bonner Jahrb. 111/112, 1904, 12. – O. v. Sarwey, ORL. A. 1, 136 ff. – K. Schumacher, Mainzer Zeitschr. 7, 1912, 69 ff.; 10, 1915, 65; 15/16, 1920/1921, 5. – G. Behrens, Germania 4, 1920, 12 ff. – K. Schumacher, Ber. RGK. 3, 1906/1907, 11 ff., 23 f. – K. Gutmann, Ber. RGK. 7, 1912, 16 ff. – G. Behrens, Ingelheim (vgl. Anm. 4) 23 f.

¹⁶) CIL XIII 9143 und 9145 = Dessau 5830. – J. Hagen, Römerstraßen (vgl. Anm. 2) 17 f., 20 Anm. 1. – A. Günther, Bonner Jahrb. 142, 1937, 42.

¹⁷) E. Ritterling und E. Stein, Die kaiserlichen Beamten und Truppenkörper (vgl. Anm. 5) 91 f., 120 ff., 158 ff. – H. v. Petrikovits, Das röm. Rheinland (vgl. Anm. 5) 47 ff. – J. E. Bogaers in: Honderd eeuwen Nederland (= Antiquity and Survival 2, Nr. 5–6, s'-Gravenhage 1959) 143 ff. – Mainz: Zusammenfassung erscheint demnächst bei D. Baatz, Limesforschungen Bd. 4. *Auxiliarkastelle* (siehe Karte in Bonner Jahrb. 157, 1957 Taf. 20): Remagen, Sinzig (vermutet), Andernach (vermutet), Urmitz, Koblenz, Boppard (vermutet), Oberwesel (vermutet), Bingen, Ingelheim (vermutet), Mainz-Weisenau, Worms, Speyer, Rheingönheim, Selz (vermutet), Kembs (vermutet), Ödenburg (vermutet), Basel. – G. Behrens, Ingelheim (vgl. Anm. 4) 22 ff. – S. J. Hatt, Germania 37, 1959, 225 ff. – R. Fellmann, Basel in röm. Zeit (Basel 1955) 28 f. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz Bd. 10.

¹⁸) Siehe G. Walser, Rom, das Reich u. die fremden Völker in der Geschichtsschreibung der frühen Kaiserzeit (Baden-Baden 1951) 98. 100. 111 f. 113.

¹⁹) Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Kreis Ahrweiler (Düsseldorf 1938) 526 ff. – S. Gollub, Remagen in ältester Zeit, Führer durch das Heimatmuseum.

mauer nachgewiesen, das zu einem bestimmten Zeitpunkt eingeebnet wurde²⁰⁾. Auf dieses Erdkastell folgte ein Steinkastell, dessen Umfassungsmauer an zwei Stellen auf der Außenböschung des Erdkastellgrabens²¹⁾ aufsaß und in beiden Fällen des lockeren Bodens wegen einen verbreiterten Fundamentalsockel aufwies.

Das gleiche Ergebnis hatten H. Lehnens Grabungen in Kastell Köln-Alteburg in den Jahren 1905 und 1906²²⁾. Auch hier wurde ein Erdkastell mit 5 m breitem Spitzgraben, Wall und Holzerdemauer von einem Steinkastell abgelöst. Die Kastellmauer überquert 50 m westlich des Nordtores den Erdkastellgraben im spitzen Winkel.

Da H. Lehner auf die Stratigraphie der Funde²³⁾ achtete, kann man diese mit denen aus dem Graben des Kastells Koblenz vergleichen. Dabei zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung sowohl der Terra Sigillata als auch der sogenannten belgischen und tongrundigen Ware²⁴⁾.

Ein Vergleich der Koblenzer Funde mit fest datierten Fundplätzen in Eng-

²⁰⁾ H. Lehner, Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 213 ff.: 1.) Taf. 7 bei C, hierzu Taf. 8,2 b. Profil und Planum: Taf. 8,3. 2.) Taf. 7 bei D am Rathaus, siehe Taf. 9,3 c-d. Profil und Planum: Taf. 8,4. 3.) Taf. 7 bei J resp. Taf. 8,1 bei F. Profil und Planum: Taf. 9,2. – *Graben*: Taf. 8,3 im Profil: a; im Planum: a-a'. – *Berme*: Taf. 8,3 im Profil: b-c; im Planum: b-b'-c'-c. – *Wall*: Taf. 8,3 im Profil: e; im Planum: e-e'. – *Palisade*: Taf. 8,3. Äußeres Palisadengrübchen im Profil: c-d; im Planum: c-c'-d'-d. Davor schräg in die Berme gerammte Pfosten als Stütze der Palisade: Taf. 9,2 b im Profil und Planum. Rekonstruktion S. 229 Abb. 3 im Profil und Planum. – Innere Palisade (Abstand zur äußeren Palisade 2,80–3,00 m) s. S. 216. 220 Taf. 8,3 im Profil f und h; im Planum f und h. – Wahrscheinlich hatte das Erdkastell einen Doppelspitzgraben s. S. 222. 228. Planierung: S. 220 Taf. 8,4 o-p.

²¹⁾ H. Lehner, Bonner Jahrb. 114/115, 1906 Taf. 8,3. *Kastellmauer*: Im Profil n-m-o-p; Taf. 8,4 im Profil und Planum a-o-v-u. – Verbreiteter Fundamentalsockel: Taf. 8,3 im Profil n-m; Taf. 8,4 im Profil a-o. Von dem Aufgehenden der 1,18 m breiten Kastellmauer waren an einer Stelle noch 2,46 m erhalten: s. S. 217 Taf. 8,3 m-o-p. – An die Kastellmauer war aus hellem Lehmboden (der offenbar aus dem Graben des Steinkastells stammte) der *Wall* angeschüttet: s. S. 218 Taf. 8,3 etwa m-q-o. Fuß und Schräge des Walls waren durch Steinsetzungen gefestigt, s. S. 218 Taf. 8,3 s-o.

²²⁾ H. Lehner, Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 244 ff. 249; Spitzgraben Taf. 13,2 c-c'; Rekonstruktion s. S. 249 Abb. 5. – *Wall und Palisaden*: 247 Taf. 12 a, b; Taf. 13,1,2,3. a, b. Innerer Palisadengraben: etwa 60 cm breit und etwa 30–40 cm tief, hatte im Abstände von 1,20 m Pfostensetzungen (mit 40 cm Durchmesser). Der äußere Palisadengraben hatte keine Pfosten Spuren, statt dessen gingen von ihm im rechten Winkel längere und kürzere Grübchen schräg von unten nach oben in die Berme, s. S. 249 Taf. 13,2. – *Steinkastell*: 251 f. Taf. 12 l-l' Kastellmauer; Taf. 13,3 und 4, l-l'. Das Steinkastell weicht auf der Nordfront kaum von dem Erdkastell ab und hat auch das Tor an der gleichen Stelle. Die Kastellmauer überquert den Graben des Erdkastells: S. 156 Taf. 13,3 und 4, c''' und c'''' *Erdkastellgräben*: S. 256 Taf. 14,2 Schnitt VI, b = äußerer Palisadengraben, c = Spitzgraben des Erdkastells, auf seiner Außenseite das Fundament der Kastellmauer, links davon (wo VI steht) der Graben des Steinkastells.

²³⁾ H. Lehner, Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 233 f.

²⁴⁾ Terra Sigillata: *Remagen* (Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 235): Brst. Drag. 18 (wie 'Nass. Ann. 34, 1904, Taf. 6,1') vgl. mit Koblenz *Abb. 5,5* und *Abb. 7,8*. – Brst. Drag. 24/25 (Bonner Jahrb. a. a. O. Taf. 11,2) vgl. mit Koblenz *Abb. 5,9* und *Abb. 9,2* und 4.

Alteburg (Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 276): Brst. Drag. 27 vgl. mit Koblenz *Abb. 9,3* und 5; (Bonner Jahrb. a. a. O. S. 279): Bodenbrst. Drag. 17 oder 18 (wie 'Nass. Ann. 34, 1904, Taf. 6,1 u. 2') und Randbrst. Drag. 18 vgl. mit Koblenz *Abb. 5,4.5.14* u. *15* und *Abb. 9,1* und *Abb. 7,8*. – Brst. Drag. 24 vgl. mit Koblenz *Abb. 9,2* u. 4 und *Abb. 5,9*. – 3 Brst. Drag. 27 (wie 'Nass. Ann. 34, 1904 Taf. 6,4') vgl. mit Koblenz *Abb. 9,3* u. 5.

Belgische Ware: *Alteburg* (Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 271): 2 Tellerbrst. (wie 'Westf. Mitt. 2, 1901 Taf. 37,6') vgl. mit Koblenz *Abb. 4,4*. – Randbrst. von Schrägrandtöpfen

land, Nieder-, Obergermanien und Rätien²⁵⁾ läßt ferner erkennen, daß die Kastellgräben in Koblenz, Remagen und Köln-Alteburg etwa in dem Jahrzehnt zwischen 60 und 70 n. Chr. zugeschüttet worden sein müssen. Dies bestätigt die Vermutung H. Lehnert und J. Hagens, die Erdkastelle Remagen und Köln-Alteburg seien noch in vorflavischer Zeit eingeebnet worden²⁶⁾. H. Lehner dachte an die Wirren der Jahre 69/70 n. Chr. Dies setzt nicht voraus, daß im Bataveraufstand alle Rheinkastelle bis auf den Grund zerstört worden sein müssen. Allerdings steht fest:

1. Die nordholländischen Kastelle wurden im Frühjahr 69 n. Chr. zerstört²⁷⁾.
2. Die Besatzung des Doppellegionslagers Xanten kapitulierte Ende Januar oder im Februar 70 n. Chr. Das Lager wurde vom Feinde verbrannt²⁸⁾.
3. Die 16. Legion von Neuß und die 1. Legion von Bonn leisteten im Frühjahr 70 n. Chr. den Eid auf das gallische Reich. Die Legionen verließen ihre Lager am Rhein und marschierten nach Trier²⁹⁾.
4. Köln war in die Hände der Aufständischen gefallen³⁰⁾.

(wie 'Westf. Mitt. 2, 1901 Taf. 36,1') vgl. mit Koblenz *Abb. 5,3*. – Mit Schachbrettmuster verzierte Wandbrst. von Schrägrandtöpfen (Bonner Jahrb. a. a. O. 272 wie 'Nass. Ann. 34, 1904 Taf. 9,1,2 u. 12') vgl. mit Koblenz *Abb. 5,3*. – Rädchenverziertes Wandbrst. v. Schrägrandtopf (Bonner Jahrb. a. a. O. 277 wie 'Westf. Mitt. 4, 1905 Taf. 20,6') vgl. mit Koblenz *Abb. 5,3* u. 8; vgl. auch *Abb. 5,13*. – Schulterbrst. einer Flasche (Bonner Jahrb. a. a. O. 280, Verzierung wie 'Nass. Ann. 34, 1904 Taf. 9,7') vgl. mit Koblenz *Abb. 5,13*.

Tongrundige Ware: *Remagen* (Bonner Jahrb. 114/115, 1906, 235): Randbrst. von Einhenkelkrug mit Dreiecksrand (wie 'Nass. Ann. 34, 1904, 87 Abb. 40,2') vgl. mit Koblenz *Abb. 6,3* u. 2 u. *Abb. 5,10*; vgl. auch *Abb. 7,6.9.10* u. 13. – *Alteburg*: Einhenkelkrug mit Dreiecksrand (Bonner Jahrb. a. a. O. Taf. 17,2) vgl. mit Koblenz *Abb. 6,2* u. 3 und *Abb. 7,9.10* u. 13, vgl. auch 6. – Randbrst. von Einhenkelkrügen mit Dreiecksrand (Bonner Jahrb. a. a. O. 281; wie 'Nass. Ann. 34, 1904 Taf. 6,24 u. 25 und Taf. 10,17–21 u. 24') vgl. mit Koblenz *Abb. 5,10* und *Abb. 6,2,3* u. 6 und *Abb. 7,6.9.10* u. 13. – Randbrst. einer Schüssel mit einwärts gebogenem Rand (Bonner Jahrb. a. a. O. Taf. 17,19) vgl. mit Koblenz *Abb. 5,7*, allerdings belgische Ware. – Randbrst. von Bandrandschüsseln (Bonner Jahrb. a. a. O. Taf. 17,21 u. 22) vgl. mit Koblenz *Abb. 5,12* und *Abb. 7,3* u. 4, allerdings alle belgische Ware.

²⁵⁾ *England*: Schuttschicht des Jahres 61 n. Chr.: K. Richardson, *Archaeologia* 90, 1944, 83, 96, 97, 98, 100, 102, 110, 112. – M. R. Hull, *Roman Colchester, Reports of the Research Committee of the Society of Antiquaries of London* Nr. 20 (Oxford 1958) 26, 101, 152–157, 198–201. – Vgl. G. Walser, *Rom, das Reich u. die fremden Völker* (vgl. Anm. 18) 128 ff. – *Niedergermanien*: Valkenburg Periode 3 im Frühjahr 69 n. Chr. zerstört: *Jaarverslag van de Vereniging voor Terpenonderzoek 1941–1944*, *Abb. 49,28*; *Abb. 52,3.4.31*; *Abb. 56,1.3.4.5*; *Abb. 57,9*. – *Jaarverslag 1941–1944*, 223 ff. und 1948–1953, 131 ff.: Töpferstempel der Periode 3. – *Obergermanien*: Wiesbaden, Moorschicht – 69 n. Chr., E. Ritterling u. L. Pallat, *Nass. Ann.* 29, 1897/98, 115 ff. – *Hüfingen*, kladisch-neronisches Kastell: P. Revellio, *ORL. B.* 62 a., Hüfingen (1937). – *Rätien*: *Burghöfe*, kladisch-neronische Phase – 69 n. Chr.: G. Ulbert, *Limesforschungen* Bd. 1: *Die römischen Donaukastelle Aislingen und Burghöfe* (Berlin 1959) 18, 20, 21, 22, 23, 41, 54 ff. 87. – *Aislingen*, Schuttschicht d. J. 69 n. Chr. im Lager und in dem *Auxiliarvicus*: R. Knorr, *Jahrb. d. hist. Vereins Dillingen* 25, 1912, 316 ff. – *Riftissen*, kladisch-neronisches Kastell: R. Knorr, *Riftissen* 56 ff.

²⁶⁾ H. Lehner, *Bonner Jahrb.* 114/115, 1906, 243 und J. Hagen ebenda 270 u. 290.

²⁷⁾ Vgl. L. Venmans, *Mnemosyne* 3, 1935/36, 83 ff. Für den Verlauf des Bataveraufstandes: G. Walser, *Rom, das Reich u. die fremden Völker* (vgl. Anm. 18) 86 ff.

²⁸⁾ H. v. Petrikovits, *RE* VIII A s. v. 'Vetera' 1811.

²⁹⁾ Tacitus, *Hist.* 4,62.

³⁰⁾ Tacitus, *Hist.* 4,63 ff.

5. Tutor ließ vor den (im Sommer 70 n. Chr.) von Süden heranrückenden Truppen Vespasians die Nahebrücke bei Bingen abbrechen³¹).

Es besteht daher berechtigter Anlaß zur Annahme, daß spätestens seit dem Frühjahr 70 n. Chr. nördlich der Nahe kein Rheinkastell mehr von regulären römischen Einheiten besetzt war. Von den Legionslagern wissen wir dies mit Bestimmtheit, von den Auxiliarkastellen dürfen wir es mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen. Die auffallend einheitliche Grabenfüllung der Erdkastelle Koblenz, Remagen und Köln-Alteburg könnte durch deren Neubesetzung in vespasianischer Zeit erklärt werden. Als nämlich Cerialis den Aufstand niedergeworfen hatte, mußten die Rheinkastelle wieder besetzt werden. Wie der archäologische Befund in Remagen, Köln-Alteburg, Utrecht, Vechten und Valkenburg zeigt, wurden die alten Erdlager planiert und an der gleichen Stelle neue Kastelle errichtet³²). In Remagen, Köln-Alteburg und vielleicht auch Koblenz waren dies Steinkastelle. In Valkenburg, Utrecht und Vechten traten neue Erdkastelle an Stelle der alten. Im Zuge der Neuorganisation der Rheingrenze erhielt Nijmegen ein Legionslager. Das stark zerstörte Doppellegionslager Xanten baute man nicht wieder auf, sondern wählte in dessen unmittelbarer Nähe einen neuen Kastellplatz³³). In Neuß und Bonn bezogen die Legionen die alten Kastelle³⁴).

Diese Maßnahme Vespasians an Mittel- und Niederrhein hat ihre genaue Entsprechung an der oberen Donau, wo jeweils an der gleichen Stelle der ehemals verlassenen klaudisch-neronischen Kastelle in vespasianischer Zeit neue Auxiliarlager entstanden³⁵).

Eine Grabung in der Koblenzer Altstadt (auf dem Münzplatz) könnte eine ganze Reihe von Fragen beantworten helfen, unter anderem, ob die Fundamentreste zu einem flavischen Steinkastell gehören und ob das Kastell nach Anlage des rechtsrheinischen Limes in domitianischer Zeit weiterexistierte. Das war bisweilen bei wichtigen Straßenstationen in Süddeutschland durchaus der Fall. Diese blieben auch dann noch von Truppen besetzt, als die Limeslinie bereits vorverlegt worden war³⁶).

³¹) Tacitus, Hist. 4,70.

³²) *Utrecht*: A. E. van Giffen, Three Roman Frontier Forts in Holland, at Utrecht, Valkenburg and Vechten, in: The Congress of Roman Frontier Studies 1949 (hrsg. von E. Birley, Durham 1952) 33. – A. E. van Giffen, C. W. Vollgraff, G. van Hoorn, Opgavingen op het Domplatin te Utrecht 1–4 (Haarlem 1934–1938). – *Vechten*: W. C. Braat, Opgavingen te Vechten 1931–1932 en 1936–1937. Oudheidkundige Mededeelingen N. R. 20, 1939, 47 ff. 65. – *Valkenburg*: A. E. van Giffen, De Romeinse Castella in den dorpsheuvel te Valkenburg aan den Rijn (Z. H.) (Praetorium Agrippinae), Jaarverslag van de Vereeniging voor Terpenonderzoek 25–28, 1941–1944. Ders., Inheemse en Romeinse terpen. Jaarverslag van de Vereeniging voor Terpenonderzoek 29–32, 1944–1948. Ders., De Romeinse Castella in den dorpsheuvel te Valkenburg aan den Rijn (Z. H.) (Praetorium Agrippinae). Jaarverslag van de Vereeniging voor Terpenonderzoek 33–37, 1948–1953. – Ders., The Congress of Roman Frontier Studies 1949, 36 f.

³³) H. v. Petrikovits, RE VIII A s. v. 'Vetera' 1825 f.

³⁴) E. Ritterling und E. Stein, Die kaiserlichen Beamten und Truppenkörper (vgl. Anm. 5) 100 f.

³⁵) Ph. Filtzinger, Bonner Jahrb. 157, 1957, 181 ff. – G. Ulbert, Aislingen u. Burghöfe (vgl. Anm. 25) 86 f.

³⁶) E. Fabricius, ORL. B. 66 a, Ursprung (1904) 29 f., 32. – W. Schleiermacher, Der römische Limes in Deutschland (Berlin 1959) 211: Neuenheim, Groß-Gerau.

Literaturabkürzungen.

(s. auch Abkürzungen Seite 613 ff.).

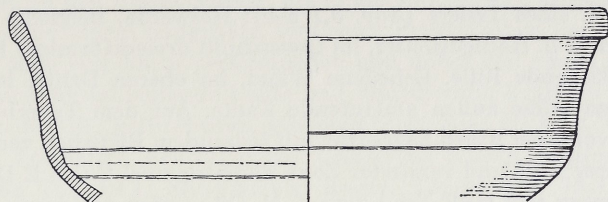
- Camelon: G. Macdonald, Names of Potters on Samian Ware found in Scotland, in: Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland 65, 1931, 432 ff.
- Chesterholm: E. u. M. Birley, Fourth Report on Excavations at Chesterholm – Vindolanda, in: Archaeologia Aeliana 15, 1938, 222 ff.
- Geißner: Geißner, Die im Mainzer Museum befindlichen Sigillata-Gefäße der nachaugusteischen Zeit und ihre Stempel (Mainz 1904).
- Hüfingen: P. Revellio, ORL. B. 62 a, Hüfingen (Berlin u. Leipzig 1937).
- Knorr,
Schumacher-Festschrift: R. Knorr, Verzierte Sigillata des 1. Jahrhunderts mit Töpfernamen, in: Schumacher-Festschrift (Mainz 1930) 309 ff.
- Knorr,
Württemberg. Vergang.: R. Knorr, Terrasigillata der Zeit Vespasians in Rottweil und in Pompeji, in: Württembergische Vergangenheit (Stuttgart 1932) 29 ff.
- Koenen: K. Koenen, Gefäßkunde der vorrömischen, römischen und fränkischen Zeit in den Rheinlanden (Bonn 1895).
- Newstead: = Camelon.
- Pompeji: D. Atkinson, A Hoard of Samian Ware from Pompeji, in: Journal of Roman Studies 4, 1914, 27 ff.
- Rißtissen: R. Knorr, Die neugefundenen Sigillaten von Rißtissen und ihre Bedeutung als südgallischer Import, in: Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der K. Altertümersammlung in Stuttgart (1912) 56 ff.
- Valkenburg: A. E. van Giffen, De Romeinsche Castella in den dorpsheuvel te Valkenburg aan den Rijn (Z. H.). Jaarverslag van de Vereeniging voor Terpenonderzoek 25–37, 1941–1953.
- Walters: H. Walters, Catalogue of the Roman Pottery in the Departments of Antiquities, British Museum (London 1908).
- Wiesbaden: E. Ritterling und L. Pallat, Römische Funde aus Wiesbaden, in: Annalen des Vereins für Nassauische Alttertumskunde und Geschichtsforschung 29, 1898, 115 ff.

Funde aus dem Koblenzer Kastellgraben.*

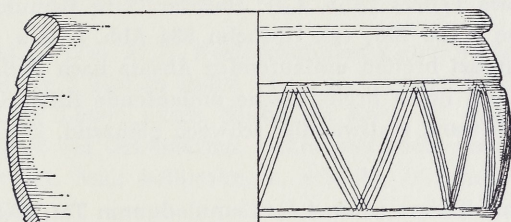
I. Grabensohle (Nr. 1-6).

Belgische Ware.

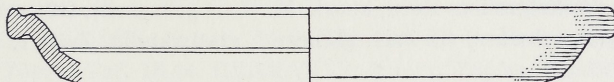
1. Brst. eines kugeligen *Topfes* (aula) mit rundstabartigem Rand (Abb. 4,2): Camulodunum Taf. 58,92 b; Holwerda, Belgische Ware 55. Dekor: Am Gefäßbauch



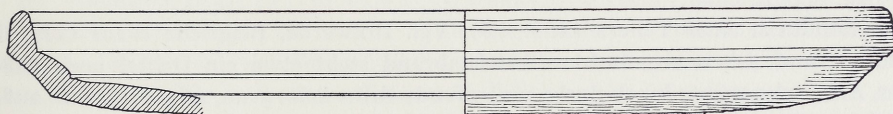
1



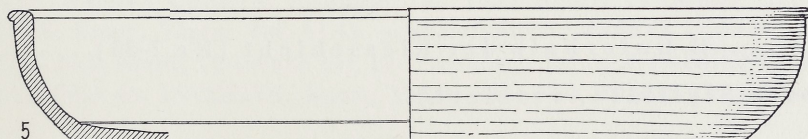
2



3



4



5

Abb. 4. Belgische Ware, auf der Grabensohle gefunden (siehe Abb. 2).

1. Nr. 2. - 2. Nr. 1. - 3. Nr. 4. - 4. Nr. 5. - 5. Nr. 6. - Maßstab 1 : 3.

von je einer umlaufenden Rille begrenzte, vierrillige Winkelbandzone. Sch.: grau, f. M. Of.: außen und innen tongrundig, glattwandig. Zeit: 1. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

2. Brst. einer *Knickschüssel* (patina) (Abb. 4,1): Hofheim 109 B; Camulodunum

*) Die Zeichnungen hat F. Zack, die Fotos P. Witte und die Abgüsse H. Langguth angefertigt.

Taf. 51,49. Rand bandförmig verdickt. Am Umbruch zwei umlaufende Doppelrillen. Sch.: hellgrau, f. M. Ofl.: außen und innen dünne schwarze Rinde, glattwandig, schwach glänzend. Zeit: \pm 50 n. Chr.

Teller (catinus).

Strandingteller mit geknickter Wand und verdicktem Rand.

3. Viele Brst. eines Tellers (*Abb. 3,1 a-c*): Holwerda, Belgische Ware 699 u. S. 142,46; Haltern 72 b. Hochgestellter, im Querschnitt dreieckförmiger Rand. Am Innenrand tiefe umlaufende Rille. Gebogene Wand, im oberen Drittel innen abgetreppft, auf der gleichen Höhe außen umlaufende Kante. Auf dem Tellerboden umschließt Kreisrille eine von zwei Rillen begrenzte, mit federndem Blättchen verzierte Kreiszone. Zwischen äußerer Rille und verzierter Zone Radialstempel C O S E D O, der dreimal vorhanden gewesen sein muß. Sch.: grau, f. M. Ofl.: außen und innen schwarze Rinde, glattwandig, glänzend. Zeit: 1. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

4. Randbrst. eines Tellers (*Abb. 4,3*): Haltern 72 b; Camulodunum Taf. 49,5 A; Holwerda, Belgische Ware 920; vgl. Hofheim 334 *Abb. 86,2 u. 3*. Niedriger dreieckförmiger Rand begrenzt breiten umlaufenden Absatz nach außen; verkehrtkonische Wand; am Wandknick innen breite, flache umlaufende Rille. Sch.: grau, f. M. Ofl.: außen und innen schwarz, glattwandig, schwach glänzend. Zeit: 1. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

5. Randbrst. eines Tellers (*Abb. 4,4*): Camulodunum Taf. 49,8 und 218 *Abb. 47,8-10*; Holwerda, Belgische Ware 962 u. 964. Hochgestellter Rand, am Innenrand breite, flache umlaufende Rille; am Bodenansatz innen breiter umlaufender Viertelrundstab. Sch.: grau, mit dunkelgrauem Kern, k. erk. M. (hart gebrannt). Ofl.: außen dunkelgrau, fleckenhaft; innen schwarz, schwach glänzend, glattwandig. Zeit: 1. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

Kalottenförmiger Teller.

6. Randbrst. eines Tellers (*Abb. 4,5*): Vgl. Holwerda, Belgische Ware 1220. Gewölbte Wand. Oben abgeflachter Rundstabrand steht etwa ein Drittel nach außen über. Am Bodenansatz innen flache umlaufende Rille. Sch.: grau, sehr f. M. Ofl.: außen und innen dünne schwarze Rinde, metallisch glänzend, glattwandig (leicht facettiert). Zeit: 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

II. Unterhalb der Kiesschicht (Nr. 7-36).

Terra Sigillata, verziert.*

Schüssel (patina).

7. Randbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,2*). S-förmiges Randprofil, oberer Wulst doppelt so breit wie unterer. Obere Dekorzone: Blattschuppen, die oben von verstemteltem Perlstab begrenzt werden. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 45-60 n. Chr.

*) Für die Bearbeitung der Kleinfunde von Neuß wurde von G. Mary im Rhein. Landesmuseum Bonn mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Bildstempelkatalog südgallischer Terra Sigillata hergestellt. Dieser Katalog wurde benutzt.

Bildstempel: *Blattschuppe*: Walters Taf. 39,8. IVCVNDVS: Knorr, Töpfer Taf. 43,25. MVRRANVS: Knorr, Schumacher-Festschrift 313 Abb. 3,10. Vgl. LICINVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 34 A und Töpfer Textbild 12. PASSIENVS: Knorr, Töpfer Taf. 62,44.

8. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,6 a, b*). Obere Dekorzone: von Wellenlinien beiderseits begrenzte, mit Blattschuppen gefüllte Rechteckfelder wechseln mit dreifachen, hängenden Bögen. In den Bögen Spirale, die in ein fünffaches Fächerblatt endet. Der Bogen wird links von einem hängenden tordierten Fruchtkolben begrenzt. Die obere Dekorzone wird oben von einem verstemelten und unten von einem kräftigen Perlstab begrenzt. Darunter umlaufende Leiste und umlaufender kräftiger Perlstab. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 60–80 n. Chr.

Bildstempel: *Tordierter Fruchtkolben*: CRESTIO: Knorr, Töpfer Textbild 17; Knorr, TS-Gefäße Taf. 19 A. SECVNDVS: Knorr, Töpfer Taf. 73,3. PASSIENVS: Aislingen Taf. 9,1; Knorr, Töpfer Taf. 62,17 und Textbild 33. – *Büschelblatt*: Walters Taf. 35,3. – *Dreifacher Bogen*: VITALIS: Knorr, Töpfer Taf. 83,16. CALVS: Germania 26, 1942, 186 f. Abb. 4 C, F, G.

9. Wandbrst. Drag. 37 (*Taf. 31,7*). Noch erkennbar 2 untere Bögen eines Eierstabes mit Zwischenglied, das in 3 Zipfeln endet. Obere Dekorzone: Busch, links davon ein nach rechts springender Löwe; rechts davon ein Eber (?) nach links. Unter den Vorderbeinen des Löwen ein Grasbüschel. Dekorzone oben und unten von verstemeltem Perlstab begrenzt. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 65–80 n. Chr.

Bildstempel: *Busch*: PONTVS: Aislingen Taf. 8,5. – *Löwe*: SEVERVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 83 A. – *Grasbüschel*: PVDENS: Knorr, Töpfer Taf. 67,13. CRESTIO: Knorr, Töpfer Textbild 46 A. IVCVNDVS: Knorr, Töpfer Textbild 45 B; Knorr, TS-Gefäße Taf. 31 D. PAVLLVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 50 B; Knorr, Töpfer Taf. 65,6. CALVS: Knorr, Töpfer Taf. 18,44. GERMANVS: Knorr, Töpfer Textbild 20,3; Knorr, TS-Gefäße Taf. 24 (Mainz).

10. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,8 a, b*). Untere Dekorzone: nebeneinandergereihte Granatäpfel, deren Stiele auf einem Wellenband stehen. Links daneben an einem Astgefüge Gänsefußblätter, deren Spitzen nach oben und unten zeigen. Sch.: rosa-braun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 50–70 n. Chr.

Bildstempel: *Granatapfel*: AQVITANVS: Knorr, Töpfer Taf. 9,43. BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,12. MELVS: Knorr, Töpfer Taf. 56,20. SENICIO: Knorr, Töpfer Taf. 75,18. BASSVS COELVS: Aislingen Taf. 18,3; Knorr, TS-Gefäße Taf. 10 F. MEDILLVS: Knorr, Töpfer Taf. 54,41. – *Gänsefußblatt*: BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,9; Knorr, TS-Gefäße Taf. 10 F; Aislingen Taf. 18,3. PASSIENVS: Knorr, Töpfer Textbild 40. LVCCEIVS: Knorr, Töpfer Taf. 48,3. VEGENVVS: Hermet Taf. 103,4.

11. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,9 a–c*). Obere Dekorzone: Wellenranke, obere und untere Phase: stark gefiedertes Herzschaufelblatt und tordierter Fruchtkolben, deren Stiele durch 4-fachen Stengelknoten mit einem Zweig verbunden sind und dieser wieder durch 4-fachen Stengelknoten mit dem Hauptast. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend (sekundär verbrannt). Zeit: etwa 55–70 n. Chr.

Bildstempel: *Stark gefiedertes Herzschaufelblatt*: ARDACVS: Knorr, Töpfer Taf. 10,2; Aislingen Taf. 17,2; Knorr, TS-Gefäße Taf. 2 A. MELVS: Aislingen Taf. 7,4; Knorr, Töpfer Taf. 56,10; Knorr, TS-Gefäße Taf. 38 A. PRIMVS: Knorr, Töpfer Taf. 65,16. LIBERTVS: Knorr, Töpfer Taf. 44,1. PASSIENVS: Knorr, Töpfer Taf.

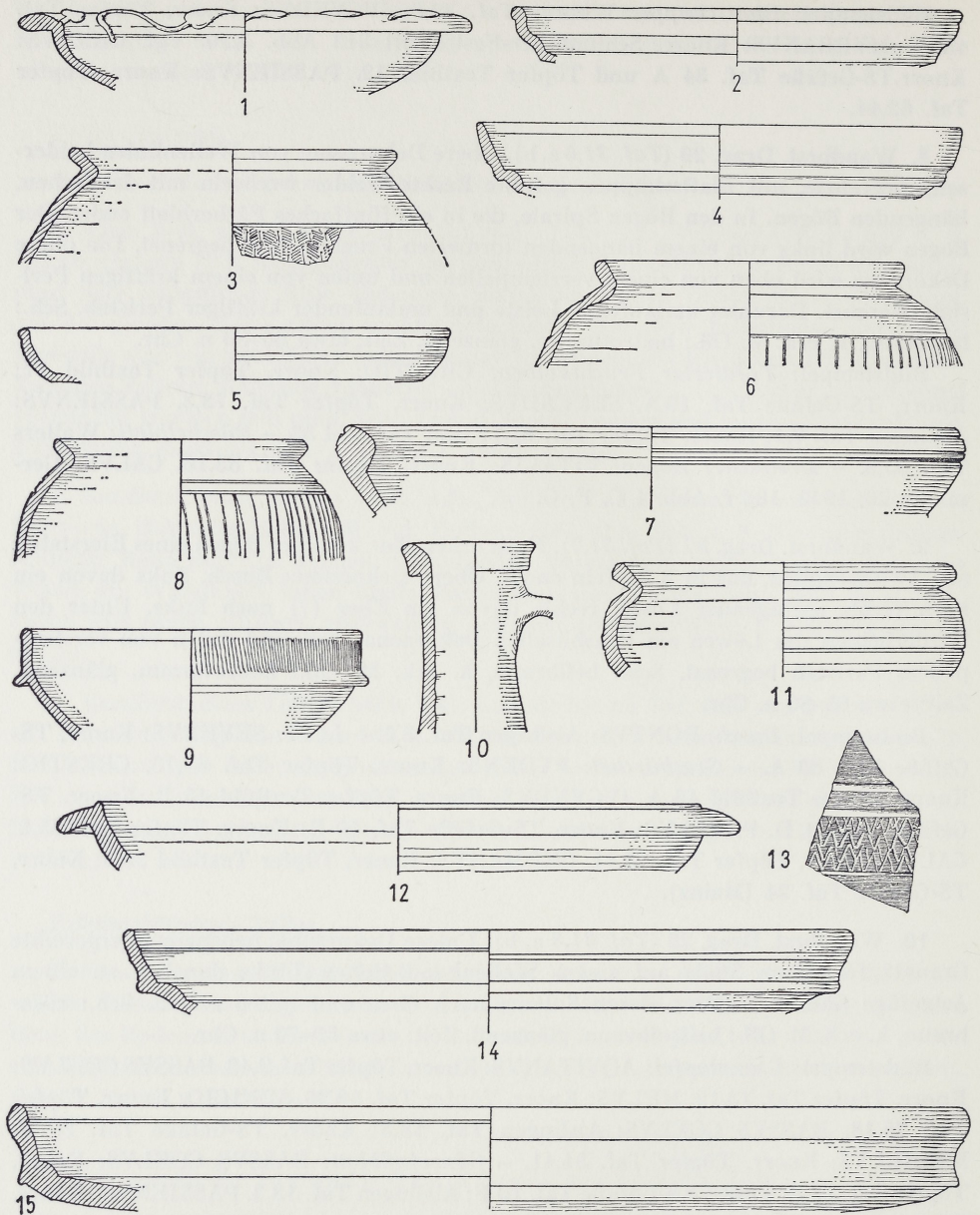


Abb. 5. Unterhalb der Kiesschicht gefundene Keramik (siehe Abb. 2).

Terra Sigillata: 1. Nr. 25. – 2. Nr. 21. – 4. Nr. 18. – 5. Nr. 23. – 9. Nr. 24. – 14. Nr. 19. – 15. Nr. 20.

Belgische Ware: 3. Nr. 26. – 6. Nr. 28. – 7. Nr. 31. – 8. Nr. 27. – 11. Nr. 29. – 12. Nr. 32. – 13. Nr. 30.

Tongrundige Ware: 10. Nr. 36. – Maßstab 1 : 3.

62,28. – *Tordierter Fruchtkolben*: MELVS: Trierer Zeitschr. 12, 1937, 238 Abb. 1,2.
 CRESTIO: Knorr, Württemberg. Vergang. 1932, 37 Textbild 24.

12. Randbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,11 a, b*). S-förmiges Randprofil. Breiter oberer Wulst, sehr schmaler unterer Wulst. Obere Dekorzone: Doppelte Girlandenbögen hängen an 4-facher, von konzentrischen Kreisrosetten flankierter Perlstabbrücke. In der Girlande Tropfenknospe mit 2 oberen und 2 unteren Achselblättchen. Zwischen den Girlanden-

bögen hängendes gewelltes Band. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 50–75 n. Chr.

Bildstempel: *Doppelte Kreisrosette mit Mittelpunkt*: AQVITANVS: Camulodunum Taf. 28,1; Knorr, Töpfer Taf. 8,31; Knorr, TS-Gefäße Taf. 3; Aislingen Taf. 4 D, E. BASSVS: Knorr, Töpfer Taf. 12,17; Oswald-Pryce Taf. 6,2. BILICATVS: Knorr, Töpfer Taf. 14,13. INGENVVS: Knorr, Töpfer Taf. 40,7. MELVS: Knorr, Töpfer Taf. 56,15. STABILIO: Knorr, Töpfer Taf. 79,9. SCOTTIVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 54 C. ALBVS: Hermet Taf. 65,13. BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,14; Knorr, TS-Gefäße Taf. 10 D; Aislingen Taf. 8,4. CELADVS: Knorr, Töpfer Taf. 21,13. CRESTIO: Knorr, Töpfer Taf. 27,18 u. Textbild 16. LABIO: Knorr, Töpfer Taf. 44,8; Germania 13, 1929, 11 Abb. 2,6; Knorr, TS-Gefäße Taf. 33 E. LICINVS: Camulodunum Taf. 31,1. MOMMO: Hermet Taf. 106,9. SENICIO: Knorr, Töpfer Taf. 75,20. MEDILLVS: Knorr, Töpfer Taf. 54,34. PASSIENVS: Knorr, Töpfer Taf. 62,54. CANRVGATVS: Hermet Taf. 104,12; Taf. 105,51; Taf. 103,1–31. – *Tropfenknospe mit 2 oberen und 2 unteren Achselblättern*: MASCLVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 36 B. VITALIS: Knorr, Töpfer Taf. 83,4. CARILLVS: Knorr, Töpfer Taf. 19,5. MEDILLVS: Knorr, Töpfer Taf. 54,42; Knorr, Schumacher-Festschrift 311 Abb. 2,6. IVSTVS: Knorr, Töpfer Taf. 44,4.

13. Wandbrst. Drag. 29 (Taf. 31,14 a, b). Vom Rande ist der untere Wulst noch zu erkennen. Obere Dekorzone: Vogel nach links, darunter verstempelter umlaufender Perlstab. Untere Dekorzone: Kranz aus V-förmigen Blättern mit geknickten Spitzen, darüber umlaufender kräftiger Perlstab. Umlaufende Leiste trennt die obere von der unteren Zone. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 65–85 n. Chr.

Bildstempel: *Sitzender Vogel nach links*: MOMMO: Pompeji Taf. 2,1. – *V-förmiges Blatt mit geknickten Spitzen*: SECVNDVS: Knorr, Töpfer Taf. 73 A.

14. Wandbrst. Drag. 29 (Taf. 31,17 a–c). Obere Dekorzone: Obere und untere Phase: Radblatt und Flammenblatt, deren Stiele durch 4-fachen Stengelknoten mit einem Zweig und dieser wieder durch 4-fachen Stengelknoten mit dem Hauptast verbunden sind. Dekorzone oben und unten von umlaufendem kräftigem Perlstab begrenzt, darunter umlaufende Leiste. Untere Dekorzone: Gefäßrippen, oben von umlaufendem kräftigem Perlstab begrenzt. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 45–60 n. Chr.

Bildstempel: *Fächerförmiges Radblatt*: MODESTVS: Knorr, Töpfer Taf. 58,16; etwas größer Knorr, TS-Gefäße Taf. 65 E, G, F. – *Gefedertes und geripptes Flammenblatt*: vgl. etwa SENICIO: Richborough 3, 1932, Taf. 22,1. – *Vierfacher Stengelknoten*: AMANDVS: Aislingen Taf. 7,3. AQVITANVS: Knorr, Töpfer Taf. 9,46. ARDACVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 2 A; Knorr, Töpfer Taf. 10,17; Aislingen Taf. 17,2; Taf. 18,1. CARVS: Knorr, Töpfer Taf. 19 A, 13. MELVS: Aislingen Taf. 7,4. SENICIO: Knorr, TS-Gefäße Taf. 56 K. GALLICANVS: Knorr, Töpfer Taf. 33,17. LICINVS: Knorr, Töpfer Taf. 45,45. MATVGENVS: Knorr, Töpfer Taf. 53,10; Knorr, TS-Gefäße Taf. 38 B. GENIALIS: Knorr, Töpfer Taf. 33,3; Aislingen Taf. 18,4; Knorr, TS-Gefäße Taf. 30 A. LIBERTVS: Knorr, Töpfer Taf. 44,3. COELVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 8,2. – *Gefäßrippe*: Vgl. MELVS: Aislingen Taf. 7,4; Knorr, Töpfer Taf. 56,21; Knorr, TS-Gefäße Taf. 38 A. LICINVS: Camulodunum Taf. 31,1.

15. Randbrst. Drag. 29 (Abb. 8,1 a–d). Leicht S-förmiges Randprofil. Oberer Wulst doppelt so breit wie unterer, darunter umlaufender Perlstab. Obere Dekorzone: Wellenranke mit Pfeilblättern und Fruchtbüschel mit 6 Fruchtknoten. Konzentrische Kreisrosette als Füllornament. Verstempelter Stengelknoten. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 45–65 n. Chr.

Bildstempel: *Pfeilblatt*: AQVITANVS: Camulodunum Taf. 28,2. BASSVS: Knorr, Töpfer Taf. 12 D; Knorr, TS-Gefäße Taf. 7 B. C. BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,16; Knorr, TS-Gefäße Taf. 8 (Aislingen); Oswald-Pryce Taf. 31,41; Walters 45 Abb. 39 = M 4. DARIBITVS: Knorr, Töpfer Taf. 30,21. GERMANVS: Richborough 4, 1949, Taf. 78,33. – *Sechserfrucht*: AQVITANVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 4 F; Germania 22, 1938, 21 Abb. 4,32. ARDACVS: Knorr, Töpfer Taf. 10,5; Aislingen Taf. 17,2 u. 18,1. MACCARVS: Knorr, Töpfer Taf. 49 C; Knorr, TS-Gefäße Taf. 41 E. SCOTTIVS: Knorr, Töpfer Taf. 70,25. SENICIO: Knorr, TS-Gefäße Taf. 55 H; Knorr, Töpfer Textbild 27. GERMANVS: Knorr, Töpfer Taf. 35,64; Hermet Taf. 100,19. LIBERTVS: Knorr, Töpfer Taf. 44,2. IVENTVS: Germania 22, 1938, 21 Abb. 4, 34. – *Doppelte Kreisrosette mit Mittelpunkt*: siehe Taf. 31,11 b.

16. Wandbrst. Drag. 37. Untere Dekorzone: hängende Doppelbögen. In den Bögen hängt von rechts oben eine Spirale mit 6-blättriger Rosette ohne Mittelpunkt. Zwischen den Doppelbögen hängen Granatäpfel. Dekorzone unten von umlaufender Wellenlinie begrenzt. Darunter Abschlußkranz aus V-förmigen Blättern mit geknickten Spitzen und einem mittleren Stiftblatt. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 65–80 n. Chr.

Bildstempel: *Sechsbältrige Rosette ohne Mittelpunkt*: BILICATVS: Oswald-Pryce Taf. 31,18. NIGER: Knorr, Schumacher-Festschrift 310 Abb. 1,4. PRIMVS: Knorr, Töpfer Taf. 65,10,14; Knorr, TS-Gefäße Taf. 51 B; Hermet Taf. 119,4. SILVANVS: Knorr, Töpfer Taf. 78,2. VITALIS: Knorr, Töpfer Taf. 83,1. FRONTINVS: Knorr, Töpfer Taf. 33,6. SABINVS: Knorr, Töpfer Taf. 69,23. COSIVS VIRILIS: Knorr, Töpfer Taf. 27 (Baden-Baden). COTO: Knorr, Töpfer Taf. 27,9. IVSTVS: Knorr, Töpfer Taf. 44,6. – *Granatapfel*: BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,12. SENICIO: Knorr, Töpfer Taf. 75,18 und Textbild 10. MEDILLVS: Knorr, Töpfer Taf. 54,41. PATRICIVS: Aislingen Taf. 8,2; Knorr, Töpfer Taf. 65,8. – *V-förmige Blätter mit mittlerem Stiftblatt*: GERMANVS: Knorr, Rottweil II Taf. 26,1,2; Knorr, TS-Gefäße Taf. 30 C. COELVS: Trierer Zeitschr. 12, 1937, 238 Abb. 1,5.

17. Rand- und 2 Wandbrst. Drag. 29. S-förmiges Randprofil. Breiter oberer, schmaler unterer Wulst. Obere Dekorzone: Kranz aus verstempelten 'Dreiblättern', darunter umlaufender verstempelter Perlstab und umlaufende Leiste. Untere Dekorzone: Kranz aus V-förmigen Blättern mit umgeknickten Spitzen, unten von umlaufendem Perlstab begrenzt, darunter Spitzen eines Büschelblattes. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 65–85 n. Chr.

Bildstempel: *Dreiblatt mit verdicktem Mittelblatt*: IVCVNDVS: Knorr, Töpfer Taf. 43,5. SECVNDVS: Knorr, Töpfer Taf. 73,14. VITALIS: Knorr, Töpfer Taf. 83,8. – *V-förmiges Doppelblatt mit eingeknickten Spitzen*: Walters Taf. 33,16. MEDILLVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 39 D. RVFINVS: Pompeji Taf. 7,36.

Terra Sigillata, glattwandig.

Teller (catinus).

Teller Drag 15/17 (Nr. 18–20).

18. Randbrst. (Abb. 5,4). Vgl. Aislingen Taf. 15,16. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

19. Randbrst. (Abb. 5,14). Vgl. Hofheim 205 Abb. 45,8,9. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: letztes Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

20. Randbrst. (*Abb. 5,15*). Vgl. Camulodunum Taf. 39, s. 6 B' (B). Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: 3. Viertel 1. Jahrh. n. Chr.

21. Randbrst. Drag. 16 (*Abb. 5,2*). Vgl. Geißner Taf. 1,5. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: 2. Viertel 1. Jahrh. n. Chr.

22. Randbrst. Drag. 17. Vgl. Aislingen Textbild 1 C. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, matt glänzend. Zeit: um 50 n. Chr.

23. Randbrst. Drag. 18 (*Abb. 5,5*). Vgl. Hofheim Taf. 31,1 und 2 A. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: 2. Viertel 1. Jahrh. n. Chr.

Napf (acetabulum).

24. Randbrst. Drag. 24/25 (*Abb. 5,9*). Vgl. Aislingen Taf. 16,13. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 45–60 n. Chr. – Bodenbrst. Drag 27, u. ä. Dm. 3,6 cm. Stempelrest T . . . Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: 3. Viertel 1. Jahrh. n. Chr.

25. Randbrst. Napf Drag. 35 (*Abb. 5,1*). Vgl. Margidunum II Taf. 19,4. Dekor: Auf dem Rande spitze Herzblätter mit langem, geschwungenem Stiel in Barbotine-technik. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: letztes Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

Belgische Ware.

Topf (aula).

Kugeliger Schrägrandtopf.

26. Randbrst. u. 2 Wandbrst. eines Topfes (*Abb. 5,3*). Holwerda, Belgische Ware 117. Dekor: Breite umlaufende Rille begrenzt am Hals rädchenverzierte Zone nach oben. Sch.: grau, fast k. erk. M. Ofl.: außen schwarz, glattwandig, glänzend; innen tongrundig. Zeit: 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

27. Randbrst. u. Wandbrst. eines Topfes (*Abb. 5,8*). Vgl. Camulodunum Taf. 55,92 a. Dekor: Unterhalb des Schrägrandes begrenzen zwei umlaufende Rillen eine Zone mit in verschiedenem Abstand eingeläuteten vertikalen Linien nach oben. Sch.: dunkelgrau, fast k. erk. M. Ofl.: außen schwarzgrau, glattwandig, glänzend; innen tongrundig. Zeit: \pm 50 n. Chr.

28. Randbrst. eines Topfes (*Abb. 5,6*). Vgl. Holwerda, Belgische Ware 130. Fast zylindrischer Rand. 2 cm breite abfallende Schulter mit umlaufender Kante in der Mitte. Dekor: Unterhalb der Schulter begrenzt umlaufende Rille eine Zone vertikal eingeläuteter Linien. Sch.: grau, f. weite M. Ofl.: außen dunkelgrau, glattwandig, glänzend; innen tongrundig. Zeit: 1. Hälfte 1. Jahrh. – 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

2 Randbrst. eines Topfes. Hofheim 125, 126; o. ä. Dm. etwa 12 u. 16 cm; 1,2 und 1,7 cm breiter Schrägrand. Sch.: dunkelgrau, fast k. erk. M. Ofl.: außen und innen tongrundig, glattwandig. Zeit: 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

29. Randbrst. eines Topfes (*Abb. 5,11*). Vgl. Camulodunum Taf. 76,224. Schrägestellter, im Querschnitt nahezu keulenförmiger Rand, betonter Umbug mit umlaufender Rille. Sch.: grau, fast k. erk. M. Ofl.: außen und innen dunkelgrau, glattwandig, glänzend (leicht facettiert). Zeit: \pm 50 n. Chr.

Flasche (lagoena).

30. Wandbrst. einer bauchigen Flasche (*Abb. 5,13*). Vgl. Hofheim 120 A. Dekor: rädchenverzierte Zone (Zickzackmuster) von 2 umlaufenden Rillen oben und einer umlaufenden Rille unten begrenzt. Sch.: grau, f. M. Ofl.: außen und innen dunkelgrau, glattwandig.

Schüssel (patina).

31. Randbrst. einer Schüssel mit einwärts gebogenem, verdicktem Rand (*Abb. 5,7*). Vgl. Hofheim 93. Am Rand außen zwei breite, tiefe umlaufende Rillen. Sch.: grau, m. M. Ofl.: außen tongrundig, innen dunkelgrau, glattwandig. Zeit: 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

32. Randbrst. einer Bandrandschüssel (*Abb. 5,12*). Hofheim 129. Leicht hängender Bandrand. Umlaufende Rille trennt etwas nach oben überstehende Randinnenkante ab. Sch.: graubraun, f. M. Ofl.: außen dunkelgrau, innen schwarz, glattwandig, glänzend. Zeit: \pm 50 n. Chr.

33. Randbrst. einer Bandrandschüssel. 1,5 cm breiter, leicht gebogener Bandrand; 0,5 cm überhöhte Randinnenkante. Sch.: grau, fast k. erk. M. Ofl.: außen und innen schwarze Rinde, glattwandig, glänzend. Zeit: 1. Jahrh. n. Chr.

Napf (acetabulum).

34. Bodenbrst. eines verkehrtkonischen Napfes. Vgl. Holwerda, Belgische Ware 820. In rechteckigem Bodenstempel: Fischgrätenmuster. Sch.: grau, f. M. Ofl.: dunkelgrau, glattwandig.

Deckel.

35. Deckelbrst. Knopfdurchmesser 2,5 cm; 1,5 cm hoher Deckelknopf, oben eingtieft. Sch.: graubraun, k. erk. M. Ofl.: außen dünne schwarze Rinde, glattwandig, glänzend; innen dünne graue Rinde, matt.

Tongrundige Ware.

36. Oberteil eines *Einhenkelkruges* mit Dreiecksrand (vinarium) (*Abb. 5,10*). Oudheidkundige Mededeelingen Suppl. N. R. 26, 1946 Taf. 22,67; Taf. 23,89. – Mainzer Zeitschr. 23, 1928, 65 Abb. 19,26. – Holdeurner Töpferei 570. Mündung trichterförmig; niedriger, breiter Dreiecksrand; breiter Absatz. Im oberen Drittel des Halses setzt 3,6 cm breiter Bandhenkel mit zwei Trennrillen an. Sch.: rotbraun, f. M. (hart gebrannt). Ofl.: außen hellrotbraune Rinde, innen tongrundig, glattwandig. Zeit: Mitte – 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

III. Funde oberhalb der Kiesschicht (Nr. 37–54).

Belgische Ware.

Topf (aula).

37. 25 Wandbrst. (wahrscheinlich von Schrägrandtöpfen). 2 Bodenbrst. mit abgesetzter Standplatte (u. ä. Dm. etwa 10–12 cm). 2 Bodenbrst. mit abgesetzter Standplatte und schwacher umlaufender Bodenrille (u. ä. Dm. etwa 6 cm). 2 Bodenbrst. mit

umlaufender Bodenrille (u. ä. Dm. etwa 5,5 und 5,7 cm). Sch.: grau-dunkelgrau, feinste M. Ofl.: tongrundig, glattwandig, glänzend. Dekor: 2 Wandbrst. mit Rädchenverzierung. Zeit: 1. Jahrh. n. Chr.

Tongrundige, glattwandige Ware.

Krug (vinarium).

Einhenkelkrug mit Dreiecksrand.

38. Krugoberteil (*Abb. 6,2*). Bonner Jahrb. 143/44, 1938/39, 406 Abb. 37,5. – Altbachtal 2 Taf. 26,51. – Holdeurner Töpferei 494. Dreiecksrand außen geschweift, leicht unterschritten. Im oberen Drittel des Halses setzt 2,7 cm breiter Bandhenkel mit zwei Trennrillen an. Sch.: rotbraun, f. M. (hart gebrannt). Ofl.: außen hellrotbraune Rinde, fast glattwandig, innen tongrundig. Zeit: 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

39. Krugoberteil (*Abb. 6,3*). Oudheidk. Mededeelingen Suppl. N. R. 26, 1946 Taf. 22,67; Taf. 23,89. – Mainzer Zeitschr. 23, 1928, 65 Abb. 19,26. – Holdeurner Töpferei 570. Mündung trichterförmig, Dreiecksrand im unteren Drittel leicht geschweift. Absatz, leicht unterschritten. Im oberen Drittel des Halses setzt 3,6 cm breiter Bandhenkel mit zwei Trennrillen an. Sch.: rotbraun, f. M. (hart gebrannt). Ofl.: außen hellrotbraune Rinde, innen tongrundig, fast glattwandig. Zeit: 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

40. Krugoberteil (*Abb. 6,6*). Hees, glattwandige Ware 1. – Arentsburg Abb. 89,4. – Holdeurner Töpferei 493. Mündung trichterförmig. Dreiecksrand außen geschweift, unterschritten. Sch.: rotbraun, f. M. (hart gebrannt). Ofl.: tongrundig, glattwandig. Zeit: 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

Einhenkelkrug mit gerillter, trichterförmiger Mündung.

41. Krugoberteil (*Abb. 6,1*). Bonner Jahrb. 148, 1948, 436 Abb. 47,6. – Altbachtal 2 Taf. 26,45. – Chesterholm 227 Abb. 2,20. Wulstrand außen und oben leicht abgeschrägt. Unterhalb des Randes drei umlaufende Rillen in verschiedenem Abstand. Sch.: rotbraun mit dunkelgrauem Kern an den dicksten Stellen, f. M., etwas mittl. Einschlüsse (hart gebrannt). Ofl.: tongr., glattw. Zeit: 3. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

42. Krugoberteil (*Abb. 6,4*). Holdeurner Töpferei 590. – Nass. Ann. 34, 1904, 87 Abb. 40,7; Camulodunum Taf. 62,155 B. – Colchester Museum Taf. 48,202. – Gose 366. – Bonner Jahrb. 148, 1948, 430 Abb. 43,7. Gerundeter Rand. Unterhalb des Randes 4 in gleichen Abständen umlaufende Rillen. Unmittelbar unterhalb der gerillten Mündung setzt Bandhenkel an. Sch.: hellziegelbraun, f. M. Ofl.: dünne, hellrotbraune Rinde, fast glattwandig. Zeit: 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

43. 170 Wandbrst. von Krügen, 12 Bandhenkelbrst. mit 1–3 Trennrillen. 15 Bodenbrst. (12 Bodenbrst. haben ausgeschnittenen Standring, 2 Bodenbrst. abgesetzte Standplatte). Sch.: ocker oder hellrotbraun, f. M., mittl. Einschlüsse. Ofl.: Ockerrinde, glattwandig, Brandspuren.

Tongrundige, rauhwandige Ware.

Kanne mit gekniffener Schnauze.

44. Halsbrst. und 2 Bandhenkelbrst. (biegen rund um). Sch.: grau – dunkelgrau, m. M. Ofl.: schwarze Rinde, rauhwandig.

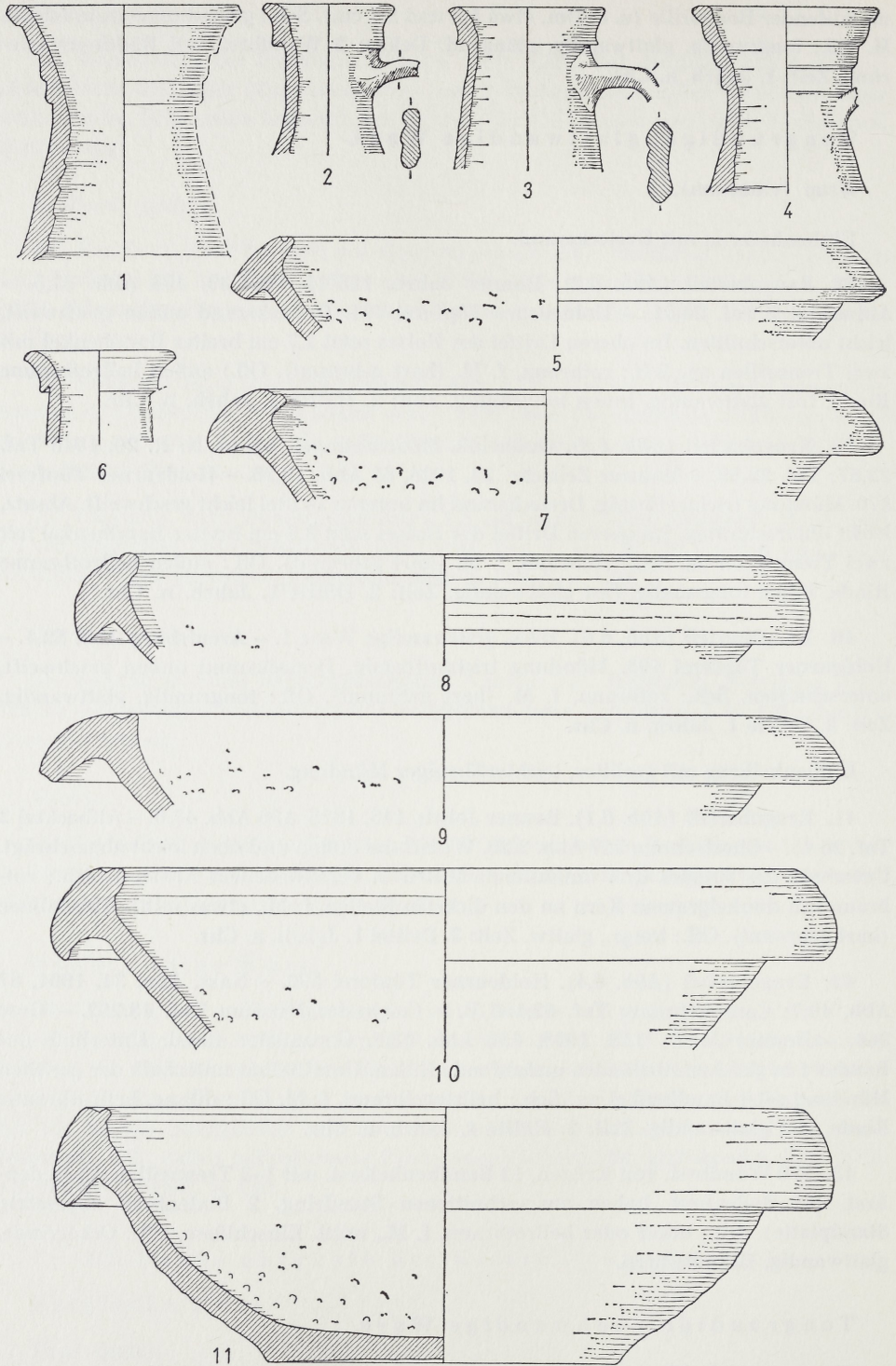


Abb. 6. Oberhalb der Kiesschicht gefundene Keramik (siehe Abb. 2). – Tongrundig – glattwandige Ware: 1. Nr. 41. – 2. Nr. 38. – 3. Nr. 39. – 4. Nr. 42. – 6. Nr. 40. – Tongrundig – rauhwandige Ware: 5. Nr. 48. – 7. Nr. 49. – 8. Nr. 50. – 9. Nr. 51. – 10. Nr. 52. – 11. Nr. 53. Maßstab 1 : 3.

Vorratsgefäße.

45. Amphorenspitze. H. 4,5 cm; Dm. 6,3 cm. – 25 Wandbrst. von (4 verschiedenen) Amphoren. 4 Brst. von Amphorenhenkeln: Stabhenkel mit Mittelrille; Henkel mit tiefer, schmaler Mittelrille; stark verwitterter, 9 cm breiter, bandförmiger Henkelansatz. Sch.: ziegelrot, dichte m. u. gr. Magerung. Ofl.: tongrundig, rauhwandig.

46. Wandbrst. eines Doliums. Sch.: hellocker, alle M. Ofl.: außen tongrundig, rauhwandig, innen gepicht.

Schüssel (patina).

Bandrandschüssel.

47. 18 Wandbrst., 7 Bodenbrst. (u. ä. Dm. etwa 3,3–8 cm). Sch.: grau bis dunkelgrau, m. M. Ofl.: tongrundig, rauhwandig, starke Brandspuren.

Kragenschüssel (pelvis).

48. Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 6,5*). Im Querschnitt fast rechteckiger, schräggestellter Kragenrand. Tiefe umlaufende Rille trennt umlaufende Innenleiste ab. Kragenrand am Ende abgeschrägt. Sch.: ocker mit hellrotem Kern, m. M. Ofl.: tongrundig, rauhwandig.

49. Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 6,7*). Kragenrand im Querschnitt fast ellipsoid. Durch umlaufende Rille nach innen vorstehende Innenleiste abgetrennt. Sch.: schmutzigocker, m. u. gr. weite M. Ofl.: tongrundig, rauhwandig, Brandspuren.

50. Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 6,8*). Kragenrand im Querschnitt stempelförmig, schräggestellt, außen facettiert, unterschritten. Umlaufende Rille trennt wulstige Innenleiste ab. Sch.: ocker, m. M. Ofl.: rotbraun, rauhwandig, sekundär verbrannt.

51. Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 6,9*). Gebogener Kragenrand, am Ende mit breiter umlaufender Rille. Innenleiste abgetrennt. Sch.: schmutzigocker, m. M. Ofl.: tongrundig, rauhwandig, Brandspuren.

52. Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 6,10*), vgl. *Abb. 6,7.8*. Sch.: ocker, m. M. Ofl.: rotbraun, rauhwandig, sekundär verbrannt.

53. Schüssel (*Abb. 6,11*), vgl. *Abb. 6,5*. Oberfläche des Kragenrandes leicht gewölbt und facettiert. Sch.: hellrotbraun, m. M. Ofl.: außen und innen Ockerrinde, rauhwandig, Brandspuren.

54. Deckel: 3 Deckelknöpfe, o. ä. Dm. 5–7,5 cm. Deckelbrst. Sch.: grau, m. M. Ofl.: tongrundig, rauhwandig, starke Brandspuren.

IV. Funde unter den Fundamentresten (Nr. 55–70).

Terra Sigillata, verziert.

Schüssel (patina).

55. Wandbrst. Drag. 37 (?) (*Taf. 31,3 a–c*). Zone mit Doppelbögen. In einem Doppelbogen ein von einem Rhombus umrahmtes Gesicht. Links (und wohl auch rechts) an dem Rhombus sitzt (jeweils) ein Astragalknoten mit einscheibiger Begrenzung. Zwischen den Doppelbögen hängt an tordiertem Band ein Astragalknoten mit 2-scheibiger Begrenzung. Sch.: rotbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, schwach glänzend. Zeit: Fundzusammenhang letztes Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

Bildstempel: *Doppelbogen*: Delort, Vases ornés 192 Taf. 82, 9586. 9648. 29-5-36. – *Von Rhombus umrahmtes Gesicht*: Delort, Vases ornés 189 Taf. 81, 543; Taf. 82, 9586. 9648. 29-5-36. Die Voraussage von H. v. Petrikovits, der zum erstenmal (Germania 26, 1942, 128) auf den Export von Lezoux an den Rhein aufmerksam gemacht hat, wird (s. u. a. R. Knorr, Germania 26, 1942, 211) hiermit bestätigt (vgl. hierzu *Abb.* 8,9 a–f).

56. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf.* 31,4). Von der oberen Dekorzone noch zu erkennen: Wellenranke, der obere Teil eines wahrscheinlich 5-teiligen Löffelblattes, als Bindung 2-facher Stengelknoten mit 4 Achselblättchen. Umlaufende Leiste wird beiderseits von je einem umlaufenden Perlstab begrenzt. Von der unteren Dekorzone noch zu erkennen: Herzschaufelblatt; schmales Dreiecksblatt und großes Herzschaufelblatt. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 45–60 n. Chr.

Bildstempel: *Zweifacher Stengelknoten mit 4 Achselblättchen*: MACCARVS: Knorr, Töpfer Taf. 49,8; Knorr, TS-Gefäße Taf. 75 A u. Taf. 35 A. SENICIO: Richborough 3, 1932 Taf. 22,1. – *Herzschaufelblatt mit schräger, freistehender Fiederung*: AMANDVS: Aislingen Taf. 7,3; Knorr, Töpfer Taf. 6,2. – *Schmales Dreiecksblatt mit schräger, freistehender Fiederung*: INGENVVS: Knorr, Töpfer Taf. 40,22. SENICIO: Knorr, TS-Gefäße Taf. 35. RVFINVS: Knorr, Töpfer Taf. 68,22. – *Großes Herzschaufelblatt mit schräger, freistehender Fiederung*: AMANDVS: Knorr, Töpfer Taf. 6,1; Knorr, TS-Gefäße Taf. 2 (Brumath).

57. 3 Randbrst. Drag. 29 (*Taf.* 31,5 a, b). S-förmiges Randprofil. Oberer Wulst doppelt so breit wie unterer. Obere Dekorzone: hängende Doppelbögen, die durch Brücken verbunden sind. An den Brücken hängt jeweils zwischen den Doppelbögen an kurzem tordiertem Band ein Fruchtbüschel aus sechs Früchten. Von jeder zweiten Brücke geht nach links und rechts jeweils eine Spirale aus, die in eine siebenblättrige Rosette ohne Mittelpunkt endet. Die Dekorzone wird oben und unten jeweils von umlaufendem Perlstab begrenzt, darunter folgt umlaufende Leiste und (verstempelter) Perlstab. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 55–75 n. Chr.

Bildstempel: Fruchtbüschel aus sechs Früchten: siehe *Taf.* 31,1.

58. Wandbrst. Drag. 37 (*Taf.* 31,12). Umlaufende Zone von Doppelbögen. Darin nicht mehr zu identifizierende Rosette an langem, zweimal eingerolltem Stiel. Zwischen den Doppelbögen hängt an tordiertem Stiel 7-blättriges Büschelblatt, darunter von umlaufender Wellenlinie begrenzte Bordüre aus nicht mehr zu identifizierenden V-förmigen Blättern (mit mittlerem Stiftblatt), siehe *Taf.* 31,18. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, mittelstark glänzend. Zeit: etwa 60–80 n. Chr.

59. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf.* 31,13 a, b). Obere Dekorzone: Wellenranke. Untere (und wohl auch obere) Phase: Von Astragalknoten mit einscheibiger Begrenzung als Bindung geht eine Spirale aus, die in eine 23-blättrige Rosette endet, ferner ein gebogener Stiel mit tordiertem Dreiblatt. Als Füllornament 23-blättrige Rosette. Die Dekorzone ist oben von umlaufendem Perlstab begrenzt. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, mittelstark glänzend. Zeit: etwa 55–70 n. Chr.

Bildstempel: *23-blättrige Rosette mit zweifachem Mittelpunkt*: Vgl. RANTO: Oswald-Pryce Taf. 28,12. – *Dreiblatt mit tordierten Außenblättern und innerem Löffelblatt*: GERMANVS: Knorr, Rottweil I Taf. 5,1; Knorr, Töpfer Taf. 35,58. Vgl. Knorr, Töpfer Textbild 12,6.

60. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf.* 31,15a–d). Untere Dekorzone: umlaufende Halbkränze. Im Scheitel eines jeden Halbkranzes steht ein Palmettenbaum auf einer 9-blättrigen Rosette ohne Mittelpunkt. Sein Stiel ist in der unteren Hälfte tordiert und hat in der

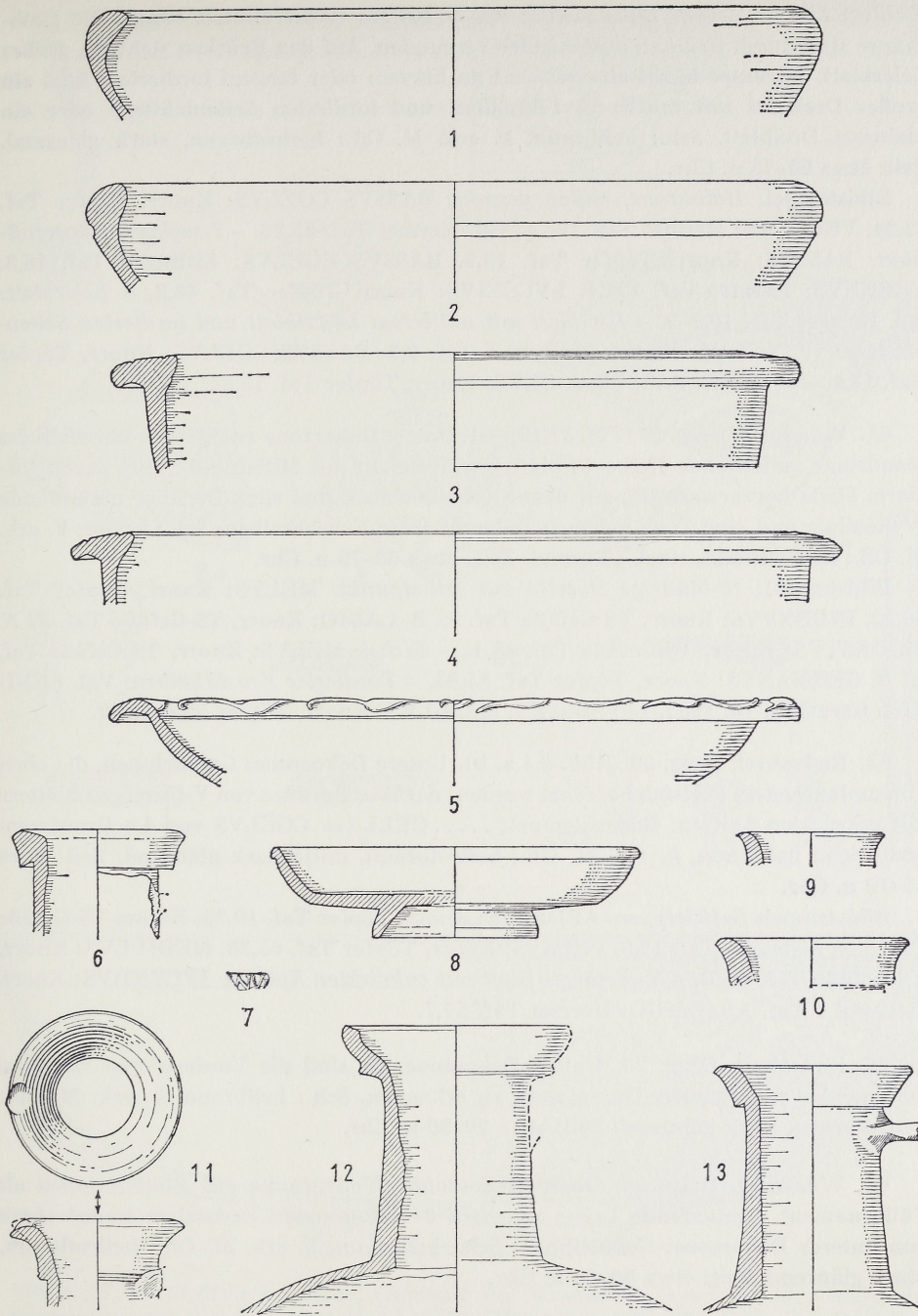


Abb. 7. Keramikfunde aus der Grabenfüllung (siehe Abb. 2). – *Terra sigillata*: 5. Nr. 78. – 7. Nr. 80. – 8. Nr. 79. – *Belgische Ware*: 1. Nr. 86. – 2. Nr. 87. – 3. Nr. 89. – 4. Nr. 90. – *Tongrundig – glattwandige Ware*: 6. Nr. 93. – 9. und 10. Nr. 94. – 11. Nr. 95. – 12. Nr. 97. – 13. Nr. 96.
Maßstab 1 : 3, Töpferstempel 2 : 3.

Mitte eine 9-blättrige Rosette. Zu beiden Seiten dieser Rosette geht jeweils ein Stiel aus, der anfangs fast parallel mit dem Hauptstiel nach oben verläuft, dann nach unten

umbiegt und an dessen Ende jeweils ein 7-zackiges Gänsefußblatt hängt. Die Halbkranze sind durch Brücken miteinander verbunden. Auf den Brücken steht ein großes Leierblatt. Darunter hängt abwechselnd an kurzem oder langem tordiertem Stiel ein großes Dreiblatt mit mittlerem Löffelblatt und tordierten Seitenblättern oder ein kleineres Dreiblatt. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Of.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 60–75 n. Chr.

Bildstempel: *Halbkranz, außen gezackt*: BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,24. VEGENVVS: Hermet Taf. 103,4; vgl. Hermet Taf. 53,26. – *7-zackiges Gänsefußblatt*: BASSVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,9. BASSVS COELVS: Aislingen Taf. 18,3. VEGENVVS: Hermet Taf. 103,4. LVCCEIVS: Knorr, Töpfer Taf. 48,3. – *Leierblatt*: vgl. Hermet Taf. 49,7–9. – *Dreiblatt mit mittlerem Löffelblatt und tordierten Seitenblättern*: IVCVNDVS: Knorr, Rottweil I Taf. 2,2. BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,4. – *Dreiblatt*: BASSVS COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 13,31.

61. Wandbrst. Drag. 29 (Taf. 31,19a–c). Untere Dekorzone zweigeteilt: oberhalb des Standrings umlaufende Reihe 10-blättriger Rosetten mit Mittelpunkt, aus denen tordierte Stiele hervorwachsen, auf denen jeweils eine Eichel sitzt. Darüber umlaufende Wellenlinie und eine Zone nebeneinandergereichter Fruchtkolben. Sch.: braun, k. erk. M. Of.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 60–75 n. Chr.

Bildstempel: *10-blättrige Rosette mit Mittelpunkt*: MELVS: Knorr, Töpfer Taf. 56,23. INGENVVVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 52 B. LABIO: Knorr, TS-Gefäße Taf. 32 A. MODESTVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 43 L. – *Eichel*: MELVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 38 B. GERMANVS: Knorr, Töpfer Taf. 35,84. – *Tordierter Fruchtkolben*: Vgl. SENICIO: Germania 19, 1935, 140 Abb. 2,2. MASCLVS: Knorr, Töpfer Taf. 53,12.

62. Bodenbrst. Drag. 29 (Abb. 8,4 a, b). Untere Dekorzone: Gefäßrippen, die oben von umlaufendem Perlstab begrenzt werden; darüber Bordüre von V-förmigen Blättern mit geknickten Spitzen. Bodenstempel: OELI (= COELVS von La Graufesenque). Sch.: hellbraun, k. erk. M. Of.: hellrotbraun, mittelstark glänzend. Zeit: etwa 55–70 n. Chr.

Bildstempel: *Gefäßrippen*: ARDACVS: Knorr, Töpfer Taf. 10,20; Knorr, TS-Gefäße Taf. 2 C; Aislingen Taf. 17,3. PRIMVS: Knorr, Töpfer Taf. 65,33. MEDILLVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 40 B. – *V-förmiges Blatt mit geknickten Spitzen*: IVCVNDVS: Knorr, Rottweil I Taf. 1,6. LABIO: Hermet Taf. 57,7.

63. Bodenbrst. Drag. 29. Untere Dekorzone: Es sind die Vorderpfoten von zwei aufeinander zulaufenden Tieren noch zu erkennen. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Of.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 70–80 n. Chr.

64. Wandbrst. Drag. 29. Obere Dekorzone: Wellenranke mit Blattschuppen als Füllornament. Umlaufende Leiste zwischen 2 umlaufenden Perlstäben trennt obere von unterer Dekorzone: Gefäßrippen. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Of.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 60–80 n. Chr.

65. Randbrst. Drag. 29. Oberer Randwulst fast gleich breit wie unterer. Obere Dekorzone: Wellenranke, oben von umlaufendem Perlstab begrenzt. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Of.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 50–75 n. Chr.

66. Randbrst. Drag. 29. S-förmiges Randprofil. Oberer Wulst dreifach so breit wie unterer. Obere Dekorzone: Wellenranke mit Spirale als Füllornament. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Of.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 60–80 n. Chr.

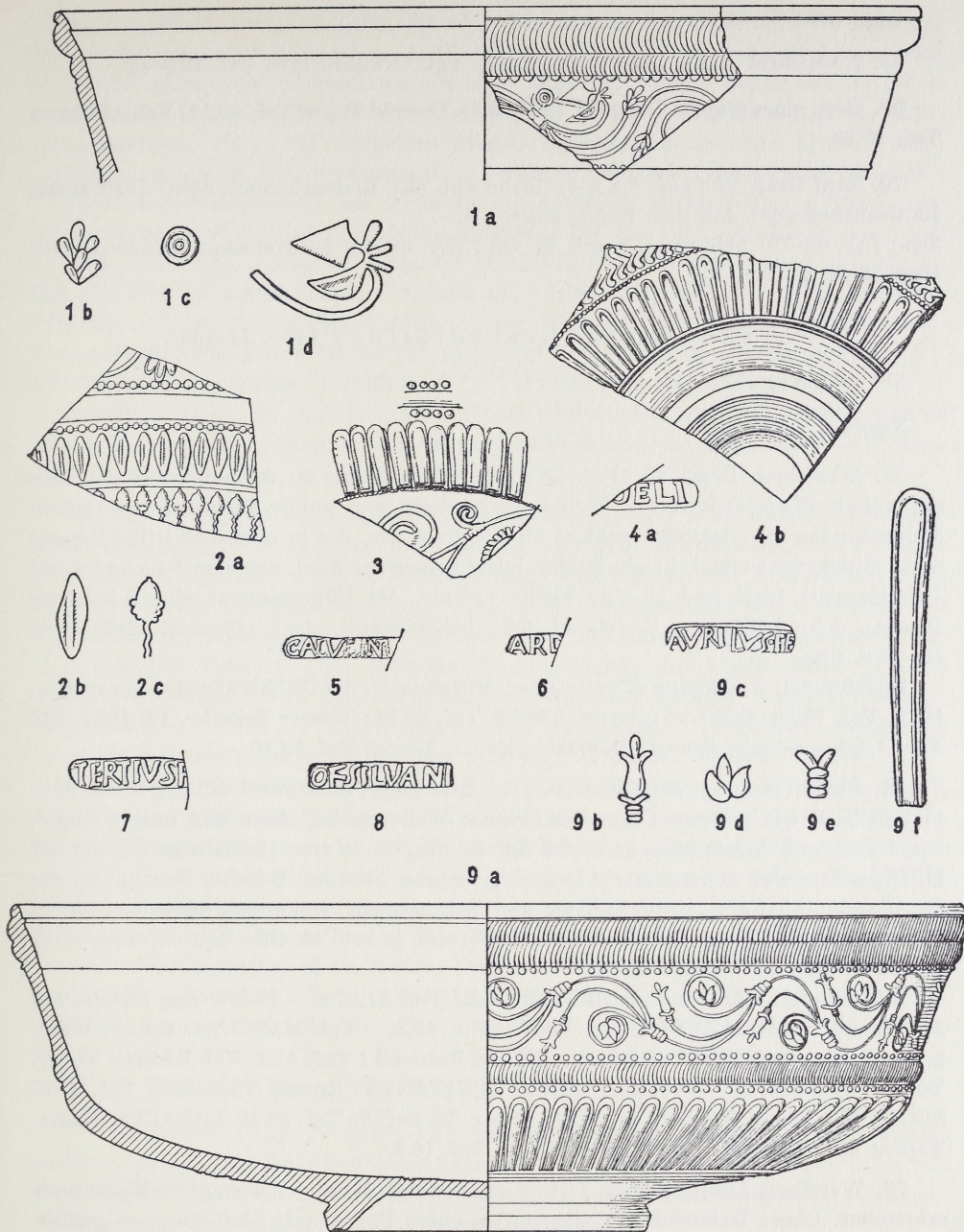


Abb. 8. *Terra Sigillata*, gefunden: Unterhalb der Kiesschicht: 1. a–d Nr. 15. – Unter den Fundamentresten: 4. a–b Nr. 62. – In der Grabenfüllung: 2. a–c Nr. 74. – 3. Nr. 76. – 5. Nr. 81. – 6. Nr. 82. – 7. Nr. 83. – 8. Nr. 84. – 9. a–f Nr. 75. – (Siehe Abb. 2).
 Maßstab 1 : 2, Töpfer- und Bildstempel 1 : 1.

Teller (catinus).

67. Tellerbrst. Drag. 15/17 (Abb. 9,1). Aislingen Taf. 15,13.16. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofi.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 45–65 n. Chr.

Napf (acetabulum).

68. 2 Napfbrst. Drag. 24/25 (*Abb. 9,2.4*). Vgl. Oswald-Pryce Taf. 40,3–12.

69. Brst. eines Napfes Drag. 27 (*Abb. 9,3*). Oswald-Pryce Taf. 49,14. Vgl. Aislingen Taf. 16,20.

70. Napf Drag. 27 (*Abb. 9,5 a–c*). Siehe *Abb. 9,3*. Bodenstempel: APRI (APER von La Graufesenque). Auf dem Boden außen: N.

Sch.: (Nr. 68–70) hellbraun, k. erk. M. Ofl.: (Nr. 68–70) hellrotbraun, glänzend. Zeit: etwa 60–80 n. Chr.

V. Funde aus der Grabenfüllung (Nr. 71–100).

Terra Sigillata, verziert.

Schüssel (patina).

71. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,1 a–b*). Vom Rande ist der untere Wulst noch erkennbar. Obere Dekorzone: Wellenranke, obere und untere Phase: von 4-fachem Stengelknoten (verstempelt) geht a) eine Spirale aus, die in eine 5-blättrige Rosette ohne Mittelpunkt endet, b) ein langer, leicht gebogener Stiel, der eine 6-fache Frucht (verstempelt) trägt und c) eine kleine Spirale. Als Füllornament eine 5-blättrige Rosette. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 55–70 n. Chr.

Bildstempel: *5-blättrige Rosette ohne Mittelpunkt*: FRONTINVS: Richborough 4, 1949, Taf. 78,36. COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 23,24; Trierer Zeitschr. 12, 1937, 238 *Abb. 1,4.5*. – *6-fache Frucht*: SENOMA: Knorr, Töpfer Taf. 78,10.

72. Randbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,10 a–b*). S-förmiges Randprofil. Oberer Wulst dreimal so breit wie unterer. Obere Dekorzone: Wellenranke, obere und untere Phase: von 4-fachem Stengelknoten geht eine Spirale aus, die in eine 10-blättrige Rosette mit Mittelpunkt endet, außerdem ein langer, gebogener Stiel mit 6-facher Frucht. An der 4er-Bindung sitzt eine kleine Spirale als Füllornament. Dekorzone oben von einem verstempeltem Perlstab begrenzt. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 60–80 n. Chr.

Bildstempel: *4-facher Stengelknoten*: siehe *Taf. 31,17 a*. – *10-blättrige Rosette mit Mittelpunkt*: MACCARVS: Knorr, Töpfer Taf. 49,3. – Vgl. MASCLVS: Knorr, Württemberg. Vergang. 1932 Textbild 3,1; Knorr, Rottweil I Taf. 13,2. Vgl. LABIO: Knorr, Töpfer Textbild 38. – *6-fache Frucht*: AQVITANVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 4 F. SCOTTIVS: Knorr, Töpfer Taf. 70,25; Knorr, TS-Gefäße Taf. 55 H. ARDACVS: Knorr, Töpfer Taf. 10,5. AV. I. IO: Knorr, Töpfer Taf. 10,3.

73. Wandbrst. Drag. 29 (*Taf. 31,18 a–c*). Von dem Rande ist der untere Wulst noch erkennbar. Obere Dekorzone: Wellenranke, obere Phase: mit Blattschuppen gefüllt. Untere Phase: von verstempeltem Stengelknoten geht eine Spirale aus, die in eine 7-blättrige Rosette ohne Mittelpunkt endet und ein langer, gebogener Stiel, an dessen Ende ein 7-blättriges Büschelblatt sitzt. Als Füllornament verstempelte Rosette. Dekorzone oben und unten von umlaufendem Perlstab begrenzt, darunter umlaufende Leiste. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 55–80 n. Chr.

Bildstempel: *Blattschuppe*: Walters Taf. 39,4. – *7-blättrige Rosette ohne Mittelpunkt*: FRONTINVS: Richborough 3, 1932, Taf. 26,3. – *7-blättriges Büschelblatt*: SENICIO: Knorr, Töpfer Taf. 75,22. Vgl. COELVS: Knorr, Töpfer Taf. 23,18; Knorr, TS-Gefäße Taf. 8,2 Nijmegen.

74. Wandbrst. Drag. 29 (*Abb. 8,2 a-c*). Von der oberen Dekorzone ist noch der obere Teil eines Löffelblattes aus 3 Blättern zu erkennen. Umlaufende Leiste wird oben und unten von umlaufendem Perlstab begleitet. Untere Dekorzone ist durch umlaufendes Band zweigeteilt: oben umlaufende Bordüre aus aneinandergereihten Rautenblättern, unten auf tordierten Stielen nebeneinandergereihte Eicheln. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, mittelstark glänzend. Zeit: etwa 50–60 n. Chr.

Bildstempel: *Löffelblatt aus 3 Blättern*: ARDACVS, Richborough 4, 1949, Taf. 76,25. VITALIS: Pompeji Taf. 5,27; Oswald-Pryce Taf. 5,9. GERMANVS: Richborough 4, 1949, Taf. 78,33. – *Rautenblätter*: GERMANVS: Richborough 4, 1949, Taf. 78,33. Vgl. IVCVNDVS: Knorr, Töpfer Textbild 45; Knorr, TS-Gefäße Taf. 31 D. – *Eichel*: VRVOED: Knorr, Schumacher-Festschrift Taf. 36,9. CELADVS: Knorr, Töpfer Taf. 21,4. GERMANVS: Knorr, Töpfer Taf. 35,84. Vgl. VADERIO: Knorr, Töpfer Taf. 80,11. VRVOED: Knorr, Töpfer Textbild 28.

Randbrst. Drag. 29. O. ä. Dm. etwa 18 cm. S-förmiges Randprofil; 1,9 cm breiter Randwulst. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 55–80 n. Chr.

75. Brst. Drag. 29 (*Abb. 8,9 a-f*). Oberer und unterer Randwulst gleich breit. Obere Dekorzone: Wellenranke. Obere und untere Phase: Mit dem Hauptast ist durch dreifachen Stengelknoten mit 2 Flügelblättchen eine Spirale mit Beutelknospe und ein langer gebogener Stiel, an dessen Ende eine Tropfenknospe mit 2 Achsel- und 2 Fußblättchen sitzt, verbunden. Dekorzone oben und unten von umlaufendem Perlstab begrenzt. Oberhalb des Wandknicks umlaufende gestrichelte Leiste. Untere Dekorzone: Gefäßrippen, die oben von umlaufendem Perlstab begrenzt werden. Bodenstempel: AVRELVS FE (= Aurelus von Lezoux). Sch.: rosabraun – hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, mittelstark glänzend. Zeit: etwa 45–60 n. Chr.

Bildstempel: *Dreifacher Stengelknoten mit 2 Flügelblättchen*: AQVITANVS: Knorr, Schumacher-Festschrift 310 Abb. 1,3. STABILIO: Knorr, Töpfer Taf. 79,16. CRESTIO: Knorr, Schumacher-Festschrift Taf. 36,1 a. MVRANVS: Knorr, Töpfer Taf. 59,6. – *Beutelknospe*: VITALIS: Knorr, Töpfer Taf. 82,14; Knorr, TS-Gefäße Taf. 62 C; Hermet Taf. 12,6.7. – *Tropfenknospe mit 4 Achselblättchen*: CARILLVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 74 D; Knorr, Töpfer Taf. 7 E und Taf. 89 K. s. u. a. Textb. 10. Vgl. BALBVS: Aislingen Taf. 3,16; Knorr, Töpfer Taf. 11,2; Knorr, TS-Gefäße Taf. 6 B. BILICATVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 11. SEVERVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 83 B. VIRTVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 62 B. – *Gefäßrippen*: SENICIO: Knorr, Töpfer Taf. 75,46. Vgl. CRESTIO: Knorr, Töpfer Taf. 27,21. MODESTVS: Knorr, Töpfer Taf. 58,17. MATVGENVS: Knorr, Töpfer Taf. 53,19.

76. Wandbrst. Drag. 29 (*Abb. 8,3*). Untere Dekorzone zweigeteilt: Wellenranke, darüber umlaufende Zone halbiertes Gefäßrippen. Die Dekorzone ist nach oben von umlaufender Leiste, die beiderseits von umlaufendem Perlstab flankiert ist, begrenzt. Sch.: hellrotbraun, k. erk. M. Ofl.: rotbraun, glänzend.

Becher.

77. Wandbrst. Drag. 30 (*Taf. 31,16 a-e*). Vertikale Wellenlinien, von 7-blättrigen Rosetten ausgehend, teilen die Gefäßoberfläche in Rechteckfelder. Rechteckfeld: Von der Rosette geht jeweils ein langer Stiel aus, der zunächst parallel der Wellenlinie nach oben verläuft, dann nach unten umbiegt. Der von der linken Rosette ausgehende Stiel endet in eine nach unten weisende Beutelknospe. Der von der rechten Rosette ausgehende Stiel biegt in Höhe der Beutelknospe nach oben um und trägt ein nach oben zeigendes mittelgeripptes Herzblatt. Darüber eine auffliegende Nilgans. Im oberen

Drittel der rechten vertikalen Wellenlinie eine 7-blättrige Rosette, von der nach rechts oben eine Wellenlinie ausgeht und nach links eine große Spirale mit 7-blättriger Rosette am Ende; links davon ist noch ein stark nach oben gebogener Stiel zu erkennen. Das links daran anschließende Rechteckfeld ist offenbar durch diagonale Wellenlinien aufgeteilt. Das dadurch entstehende untere Dreiecksfeld ist mit Blattschuppen und das rechte Dreiecksfeld mit nach unten weisendem, gestieltem Hellebardenblatt gefüllt. Die Dekorzone ist unten von einer breiten und einer schmalen umlaufenden Rille begrenzt. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, stark glänzend. Zeit: etwa 45–60 n. Chr.

Bildstempel: *7-blättrige Rosette ohne Mittelpunkt*: vgl. MONTANVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 41 B. SECVNDVS: Hermet Taf. 60,27. CARILLVS: Aislingen Taf. 8,3. GERMANVS: Hermet Taf. 102,50. – *Beutelknospe*: MOMMO: Hermet Taf. 54,2; Knorr, Töpfer Textbild 51 f. – *Mittelgeripptes Herzblatt*: FELIX: Knorr, Töpfer Taf. 32,13. Vgl. Textbild 9 und 19. – *Nilgans nach rechts*: BASSVS: Knorr, TS-Gefäße Taf. 7 zu C (Bregenz) u. D. DARIBITVS: Aislingen Taf. 17,1. MEDDILLVS: Knorr, Töpfer Taf. 54,14. – *Hellebardenblatt*: AQVITANVS, FIRMVS, SABINVS, SENICIO: Knorr, TS-Gefäße Taf. 76. Vgl. Taf. 76 B, E, F. SENICIO: Knorr, Töpfer Taf. 75,29. CVNASVS: Hermet Taf. 117,2.

78. Brst. eines Napfes Drag. 36 (*Abb. 7,5*). Auf dem Rand spitze Herzblätter mit geschweiftem Stiel in Barbotinetechnik. Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: 3. Viertel 1. Jahrh. n. Chr.

Terra Sigillata, glattwandig.

Teller (catinus).

79. Teller Drag. 18 (*Abb. 7,8*). Hofheim 2 A^a. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend.

80. Brst. eines Bodenstempels Drag. 15/17 od. 18 (*Abb. 7,7*). Sch.: hellbraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Stempel: NVI (= INGENVVS von la Graufesenque). Zeit: etwa 40–65 n. Chr.

Bodenbrst. Drag. 15/17 od. 18. Sch.: rosabraun, k. erk. M. Ofl.: hellrotbraun, glänzend. Zeit: 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

81. Bodenbrst. Drag. 27 (*Abb. 8,5*). Bodenstempel: CALVS. N. (=CALVS [?] von La Graufesenque). Siehe Oswald, Index of Potters' Stamps 54: CALVS NI. Zeit: etwa 60–80 n. Chr.

82. Bodenbrst. eines Napfes (*Abb. 8,6*). Bodenstempel: ARD . . . (= ARDACVS von La Graufesenque). Zeit: etwa 40–55 n. Chr.

83. Bodenbrst. Drag. 24/25 (*Abb. 8,7*). Bodenstempel: TERTIVS (von Montans u. La Graufesenque). Zeit: etwa 30–80 n. Chr.

84. Bodenbrst. Drag. 15/17 od. 18 (*Abb. 8,8*). Bodenstempel: OFSILVANI (= SILVANVS von La Graufesenque). Zeit: etwa 65–85 n. Chr.

Sch.: (von Nr. 81–84) hellbraun, k. erk. M. Ofl.: (von Nr. 81–84) rotbraun, glänzend.

85. Fußbrst. eines *Napfes* (acetabulum) Drag. 27; u. ä. Dm. etwa 5 cm. Sch.: hellrotbraun, k. erk. M. Ofl.: rotbraun, glänzend. Zeit: 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

Belgische Ware.

Schüssel (patina).

Schüssel mit einwärts gebogenem Rand.

86. Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 7,1*). Vgl. Hofheim 93. Nach innen gebogener, leicht keulenförmig verdickter Rand.

87. 3 Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 7,2*). Vgl. Hofheim 93. Kaum nach innen gebogener, keulenförmig verdickter Rand hat außen eine breite, flache umlaufende Rille.

88. Randbrst. einer Schüssel; o. ä. Dm. etwa 18 cm. Vgl. Hofheim 93. Keulenförmiger, nach innen gebogener Rand hat außen eine breite flache und darunter eine breite tiefe umlaufende Rille.

Sch.: (von Nr. 86–88) grau, f. M. Ofl.: (von Nr. 86–88) tongrundig, fast glattwandig. Zeit: (von Nr. 86–88) 3. Viertel 1. Jahrh. n. Chr.

Schüssel mit Bandrand.

89. 4 Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 7,3*). Fast horizontaler Bandrand; entlang der Außen- und Innenkante des Randes je eine umlaufende Rille.

90. 2 Randbrst. einer Schüssel (*Abb. 7,4*). Am äußeren Ende leicht gebogener Bandrand; entlang der Außen- und Innenkante des Randes je eine umlaufende Rille. Sch.: (von Nr. 89–90) grau, f. u. m. M. Ofl.: (von Nr. 89–90) außen schwarz, innen tongrundig, fast glattwandig. Zeit: (von Nr. 89–90) 1. Jahrh. n. Chr.

Teller (catinus).

Kalottenförmiger Standringteller.

91. 2 Randbrst. und 4 Bodenbrst. eines Tellers; o. ä. Dm. etwa 24 cm. Hofheim 99. Sch.: grau, f. M. Ofl.: außen und innen dunkelgrau, glattwandig, glänzend. Zeit: 2. Drittel 1. Jahrh. n. Chr.

Wand- und Bodenbrst. von *Töpfen*.

92. 2 Topfböden; u. ä. Dm. etwa 5 u. 10 cm. – 10 Wandbrst. von Töpfen. Sch.: grau, f. M. Ofl.: außen schwarze Rinde, glattwandig. 2 Wandbrst. haben vertikale, einglättete Linien.

Tongrundige, glattwandige Ware.

Krug (vinarium).

Einhenkelkrug mit Dreiecksrand (wie Hofheim 50).

93. Krugoberteil (*Abb. 7,6*). Breiter Dreiecksrand oben nach innen abgeschragt. Absatz, unterschritten. Sch.: hellocker, f. M. Ofl.: tongrundig. Zeit: Mitte bis 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

94. 2 Randbrst. eines Kruges (*Abb. 7,9–10*). Mündung trichterförmig. Dreiecksrand außen leicht geschweift. Sch.: ocker, f. M. Ofl.: tongrundig. Zeit: Mitte – 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

95. Krugoberteil (*Abb. 7,11*). Vgl. Hofheim 283 *Abb. 64,6*. Hoher Dreiecksrand außen stark geschweift, Absatz. Oberhalb des Absatzes zwei umlaufende Rillen. Mündung trichterförmig, Ausguß durch Fingereindruck. Unterhalb des Randes setzt Bandhenkel an. Sch.: vergilbtweiß, f. M. Of.: tongrundig. Zeit: Mitte – 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

96. Krugoberteil (*Abb. 7,13*). Dreiecksrand oben nach innen abgeschrägt, außen leicht geschweift. Absatz leicht unterschritten. Mündung trichterförmig. Unterhalb des Randes setzt Bandhenkel an. Sch.: ocker, f. M. Of.: tongrundig. Zeit: Mitte – 2. Hälfte 1. Jahrh. n. Chr.

Einhenkelkrug mit innen gekehlem Rand.

97. Krugoberteil (*Abb. 7,12*). *Nass. Ann. 34, 1904, 87 Abb. 40,1*. Im Querschnitt etwa S-förmig geschwungener Rand oben nach innen abgeschrägt. Absatz. Im oberen Drittel des Halses setzt Bandhenkel an. Sch.: hellbraun, f. M. Of.: etwas heller, tongrundig. Zeit: 2. Drittel – 3. Viertel 1. Jahrh. n. Chr.

98. 3 Wandbrst. von Töpfen. Sch.: grau, f. – m. M. Of.: tongrundig. – Wandbrst. eines handgemachten Topfes. Sch.: schwarz, f. – m. M. Of.: tongrundig. – 14 Wandbrst. und 2 Bodenbrst. von Krügen; u. ä. Dm. etwa 11 cm, tief bzw. schwach ausgeschnittener Standring. – 2 Brst. von 4 cm breiten Bandhenkeln von Krügen mit zwei bzw. drei Trennrillen. Erster biegt rund, letzterer im rechten Winkel um. Sch.: hell-ocker, f. vereinzelt m. M. Of.: tongrundig.

Tongrundig – rauhwandige Ware.

99. Randbrst. eines *Einhenkeltopfes*. Vgl. Hofheim 89. Sch.: dunkelgrau, f. – m. M. Of.: tongrundig, Brandspuren. – Randbrst. einer Kanne mit konischem Hals und gekniffener Schnauze; o. ä. Dm. etwa 6 cm. Hofheim 54. Sch.: hellgrau, m. M. Of.: außen und innen mittel – dunkelgrau. Zeit: 1. Jahrh. n. Chr.

100. *Dolium*: vgl. Gose 356/357. Randbrst., o. i. Dm. etwa 36 cm. Randbrst., o. i. Dm. etwa 34 cm; Randbreite 7,3 cm. Am Außen- und Innenrand umlaufende Rille. Sch.: schmutzigocker, grauer Kern, m. u. gr. M. Of.: tongrundig, auf dem Rande geringe Reste von Pech. – 3 Wandbrst. von Amphoren. Sch.: braun, dichte m. M. Of.: tongrundig. – Randbrst. einer Kragenschüssel (*pelvis*), o. i. Dm. etwa 24 cm. Vgl. Holdeurn 456. Im Querschnitt stempelförmiger Rand ohne ausgeprägte Innenleiste. Sch.: ocker, alle M. Of.: außen und innen tongrundig. Zeit: 1. Jahrh. n. Chr.

Vergleich der Funde aus dem Koblenzer Kastellgraben mit fest datierten Fundplätzen (vgl. Anm. 25).

I. Terra Sigillata, verziert.

1.) *Aislingen* (klaudisch-neronisch).

Fruchtkolben (<i>Taf. 31,9 a</i>).	—	<i>Aislingen Taf. 5,5 u. 6 u. Taf. 10,8.</i>
Kreisrosette (<i>Taf. 31,11 b und Abb. 8,1 c</i>).	—	<i>Aislingen Taf. 3,7 u. Taf. 5,9.</i>
Viererbindung (<i>Taf. 31,17 a und 9 c</i>).	—	<i>Aislingen Taf. 5,9.</i>
Sechserfrucht (<i>Abb. 8,1 b</i>).	—	<i>Aislingen Taf. 5,9.</i>

2.) *Burghöfe* (klaudisch-neronisch).

- Fünferrosette (*Taf. 31,1 b*). — Burghöfe Taf. 35,16.
 Viererbindung (*Taf. 31,9 c* und *Abb. 8,17 a*). — Burghöfe Taf. 34,6; Taf. 35,1.16 und Taf. 36,6.
 Gefäßrippen (*Taf. 31,17* und *Abb. 8,9 f*). — Burghöfe Taf. 36,9.

3.) *Colchester* (Brandschicht des Jahres 61 n. Chr.).

- Sechserfrucht (*Taf. 31,1 a* und *Abb. 8,1 b*). — Hull, Colchester 200 Abb. 101,4.
 Spiralhaken (*Taf. 31,1,10*). — Hull, Colchester 201 Abb. 102,7.14.17.
 Grasbüschel (*Taf. 31,2*). — vgl. Hull, Colchester 152 Abb. 74,1.
 Rautenblatt (*Abb. 8,2 b*). — vgl. Hull, Colchester 152 Abb. 74,1.
 Dreiecksblatt (*Taf. 31,4*). — vgl. Hull, Colchester 201 Abb. 102,15.
 Herzschaufelblatt (*Taf. 31,4*). — vgl. Hull, Colchester 201 Abb. 102,6.
 Fruchtkolben und Blattschuppe (*Taf. 31,6 a*). — Hull, Colchester 152 Abb. 74,2.
 Granatapfel (*Taf. 31,8 b*). — Hull, Colchester 199 Abb. 100,2 B.
 Fruchtkolben (*Taf. 31,9 a*). — Hull, Colchester 152 Abb. 74,2; 200 Abb. 101,3 und 201 Abb. 102,13.
 Viererbindung (*Taf. 31,9 c*). — Hull, Colchester 199 Abb. 100,2 und 200 Abb. 101,4.
 Viererbindung (*Taf. 31,10 a* und *17 a*). — Hull, Colchester 201 Abb. 102,10.12.
 Sechserfrucht (*Taf. 31,10*). — Hull, Colchester 200 Abb. 101,4.
 Viererbrücke (*Taf. 31,11*). — Hull, Colchester 152 Abb. 74,6.
 Tropfenknospe (*Taf. 31,11 a*). — vgl. Hull, Colchester 152 Abb. 74,20 und 201 Abb. 102,12.
 Kreisrosette (*Taf. 31,11 b*). — Hull, Colchester 139 Abb. 100,1 und 201 Abb. 102,5.
 Büschelblatt (*Taf. 31,12 u. 18 c*). — vgl. Hull, Colchester 199 Abb. 100,2 C.
 Großes Dreiblatt (*Taf. 31,15 c*). — vgl. Hull, Colchester 201 Abb. 101,18.
 Nilgans (*Taf. 31,16 c*). — vgl. Hull, Colchester 153 Abb. 75,5 b.
 Gefäßrippen (*Taf. 31,17*). — vgl. Hull, Colchester 199 Abb. 100,1 und 201 Abb. 102,14.
 Blattschuppen (*Taf. 31,18 a*). — Hull, Colchester 152 Abb. 74,2.
 Eichel (*Taf. 31,19 a*). — Hull, Colchester 200 Abb. 101,3.
 Rautenblatt (*Abb. 8,2 b*). — Hull, Colchester 152 Abb. 74,1.

4.) *Hüfingen* (klaudisch-neronisch).

- Kreisrosette (*Taf. 31,11 b* und *Abb. 8,1 c*). — Hüfingen Taf. 14,3.
 Tropfenknospe (*Taf. 31,11 a*). — Hüfingen Taf. 14,3.

5.) *Valkenburg* (Periode 3, Frühjahr 69 n. Chr. zerstört).

- Kreisrosette (*Taf. 31,11 b* und *Abb. 8,1 c*). — Valkenburg Taf. 56,5.

- Hellebardenblatt (*Taf. 31,16 a*). — Valkenburg *Taf. 56,5*.
 Pfeilblatt (*Abb. 8,1 d*). — Valkenburg *Taf. 56,5*.

6.) *Verulamium* (Brandschicht des Jahres 61 n. Chr.).

- Sechserfrucht (*Taf. 31,1 a*). — *Verulamium 100 Abb. 9,2*.
 Kreisrosette (*Taf. 31,11 b und Abb. 8,1 c*). — *Verulamium 102 Abb. 10,6*.
 Beutelknospe (*Taf. 31,16 d*). — *Verulamium 100 Abb. 9,3*.
 Gefäßrippen (*Taf. 31,17*). — *Verulamium 100 Abb. 9,1*.
 22-blättrige Rosette (*Taf. 31,13 b*). — vgl. *Verulamium 100 Abb. 9,3*.

7.) *Wiesbaden* (1. Hälfte 1. Jahrh. – 69 n. Chr.).

(Da Größenangabe fehlt, kann nur auf Ähnlichkeit verwiesen werden).

- Herzschaufelblatt (*Taf. 31,4*). — *Wiesbaden Taf. 6,10*.
 Fruchtkolben (*Taf. 31,9 a*). — *Wiesbaden Taf. 4,7 u. Taf. 6,10*.
 Herzschaufelblatt (*Taf. 31,9 b*). — *Wiesbaden Taf. 4,5*.
 Sechserfrucht (*Taf. 31,10 und Abb. 8,1 b*). — *Wiesbaden Taf. 5,1.12*.
 Kreisrosette (*Taf. 31,11 b und Abb. 8,1 c*). — *Wiesbaden Taf. 4,7*.
 Nilgans (*Taf. 31,16 c*). — *Wiesbaden Taf. 5,9.15*.
 Pfeilblatt (*Abb. 8,1 d*). — *Wiesbaden Taf. 5,3.19*.

II. *Terra Sigillata*, glattwandig.

1.) *Burghöfe* (klaudisch-neronisch).

- Drag. 35 (*Abb. 5,1 und 7,5*). — vgl. *Burghöfe Taf. 33,9.10*.
 Drag. 18 (*Abb. 5,5 und 7,8*). — *Burghöfe Taf. 31,3–4 vgl. Taf. 33,2*.
 Drag. 24/25 (*Abb. 9,2.4*). — *Burghöfe Taf. 32,4–7*.
 Drag. 27 (*Abb. 9,3.5*). — *Burghöfe Taf. 32,8–10 u. Taf. 33,3–8*.
 Drag. 15/17 (*Abb. 5,4*). — vgl. etwa *Burghöfe Taf. 31,2*.

2.) *Verulamium* (Brandschicht des Jahres 61 n. Chr.).

- Drag. 15/17 (*Abb. 5,4*). — vgl. *Verulamium 97 Abb. 7,17–23*.
 Drag. 18 (*Abb. 5,5*). — vgl. *Verulamium 96 Abb. 6,1–6*.
 Drag. 24/25 (*Abb. 5,9 u. 9,2.4*). — vgl. *Verulamium 98 Abb. 8,29–32*.
 Drag. 15/17 (*Abb. 5,14 u. 9,1*). — vgl. *Verulamium 97 Abb. 7,21.23*.
 Drag. 27 (*Abb. 9,3.5*). — vgl. *Verulamium 96 Abb. 6,9–11*.

3.) *Wiesbaden* (1. Hälfte 1. Jahrh. – 69 n. Chr.).

- Drag. 35/36 (*Abb. 5,1 u. 7,5*). — *Wiesbaden S. 144* 'ziemlich zahlreiche Brst. Drag 35' (wie *Koenen Taf. 14,6–8; Koenen S. 93* 'häufig in den Brandschichten des Jahres 70 n. Chr.').
 Drag. 15/17 (*Abb. 5,4*). — vgl. *Wiesbaden Taf. 6,1*.

- Drag. 18 (*Abb. 5,5 u. 7,8*). — Wiesbaden S. 142 'zahlreiche Brst. Drag. 18'; (wie Koenen Taf. 14,4.5).
- Drag. 24/25 (*Abb. 5,9 u. 9,2.4*). — Wiesbaden S. 143 'sehr zahlreiche Brst. Drag. 24/25' (wie Koenen Taf. 14,12; Koenen S. 94 'zahlreich in Brandschichten des Jahres 70 n. Chr.').
- Drag. 15/17 (*Abb. 5,14*). — vgl. Wiesbaden Taf. 6,2.3.5.
- Drag. 15/17 (*Abb. 5,15*). — Wiesbaden Taf. 6,4.
- ARDACVS (*Abb. 8,6*). — Wiesbaden S. 145.

4.) *Riβtissen* (klaudisch-neronisch).

- Drag. 24/25 (*Abb. 5,9 u. 9,2.4*). — Riβtissen S. 62.
- Drag. 15/17 (*Abb. 9,1*). — vgl. etwa Riβtissen Taf. 2,25 (S. 62).

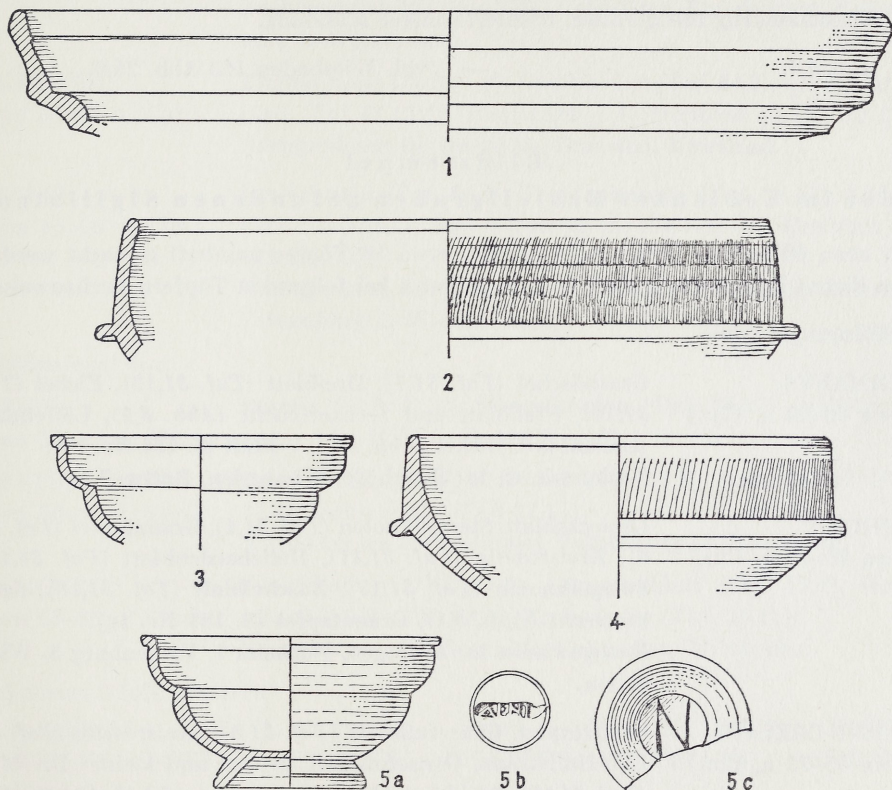


Abb. 9. Unter den Fundamentresten gefundene *Terra Sigillata*: 1. Nr. 67. — 2. und 4. Nr. 68. — 3. Nr. 69. — 5. a-c Nr. 70. (Siehe Abb. 2). — Maßstab 1 : 2, Töpferstempel 1 : 1.

III. Belgische Ware.

1.) *Wiesbaden* (1. Hälfte 1. Jahrh. — 69 n. Chr.).

- Winkelmuster (*Abb. 4,2*). — vgl. Wiesbaden Taf. 7,12.
- Wandbrst. Topf (*Abb. 5,3*). — Wiesbaden Taf. 7,14.19.
- Wandbrst. Flasche? (*Abb. 5,13*). — Wiesbaden Taf. 7,4.20.22.
- Glättstreifen (*Abb. 5,6.8*). — vgl. Wiesbaden Taf. 7,10.
- Brst. v. kalottenförmigen Standringtellern (S. 197 Nr. 91). — Wiesbaden S. 158 (wie Koenen Taf. 9,23.24).

IV. Tongrundige Ware.

1.) *Verulamium* (Brandschicht des Jahres 61 n. Chr.).

Einhenkelkrug mit Dreiecksrand.

Abb. 6,2.6.— vgl. *Verulamium* 112 *Abb. 14,32.**Abb. 6,3.*— vgl. *Verulamium* 112 *Abb. 14,34.*2.) *Wiesbaden* (1. Hälfte 1. Jahrh. — 69 n. Chr.).

Einhenkelkrug mit Dreiecksrand.

Abb. 6,2.3.6 u. *Abb. 7,6.9.10.13.*— vgl. *Wiesbaden* 163 *Abb. 25,7.9–11.**Abb. 7,11.*— vgl. *Wiesbaden* 163 *Abb. 25,15.*

Einhenkelkrug mit gerillter, trichterförmiger Mündung.

Abb. 6,4.— vgl. *Wiesbaden* 163 *Abb. 25,6.***Bildstempel****der im Koblenzer Kastellgraben gefundenen Sigillaten**

Für etwa 60 lesbare Bildstempel können etwa 58 Töpfer namhaft gemacht werden. Von diesen Bildstempeln sind 9, 7, 6, 5 und 4 bei folgenden Töpfern nachzuweisen:

9 Bildstempel von

GERMANVS: Grasbüschel (*Taf. 31,7*), Dreiblatt (*Taf. 31,13*), Eichel (*Taf. 31,19*), Pfeilblatt und Sechserfrucht (*Abb. 8,1*), Löffelblatt, Rautenblatt, Eichel (*Abb. 8,2*), V-Blatt (S. 184 Nr. 16).
Nachgewiesen in: Burghöfe, Wiesbaden, Rottweil.

SENICIO: Dreiecksblatt, Stengelknoten (*Taf. 31,4*), Granatapfel (*Taf. 31,8*), Kreisrosette (*Taf. 31,11*), Hellebardenblatt (*Taf. 31,16*), Stengelknoten (*Taf. 31,17*), Büschelblatt (*Taf. 31,18*), Sechserfrucht (*Abb. 8,1*), Granatapfel (S. 184 Nr. 16).
Nachgewiesen in: Aislingen, Hofheim 1, Valkenburg 3, Wiesbaden.

BASSVS COELVS: Granatapfel, Gänsefußblatt (*Taf. 31,8*), Kreisrosette (*Taf. 31,11*), Halbkranz, Gänsefußblatt, großes und kleines Dreiblatt (*Taf. 31,15*), Pfeilblatt (*Abb. 8,1*), Granatapfel (S. 184 Nr. 16).
Nachgewiesen in: Aislingen, Burghöfe, Colchester, Wiesbaden.

7 Bildstempel von

MEDDILLVS: Granatapfel (*Taf. 31,8*), Kreisrosette, Tropfenknospe (*Taf. 31,11*), Nilgans (*Taf. 31,16*), Gefäßrippe (*Abb. 8,4*), Granatapfel (S. 184 Nr. 16), V-Blatt (S. 184 Nr. 17).
Nachgewiesen in: Pompeji, Wiesbaden.

MELVS: Granatapfel (*Taf. 31,8*), Fruchtkolben, Herzschaufelblatt (*Taf. 31,9*), Kreisrosette (*Taf. 31,11*), Stengelknoten (*Taf. 31,17*), Eichel, Rosette (*Taf. 31,19*).

6 Bildstempel von

- AQVITANVS: Granatapfel (*Taf. 31,8*), Sechserfrucht (*Taf. 31,10*, und *Abb. 8,1*), Kreisrosette (*Taf. 31,11*), Hellebardenblatt (*Taf. 31,16*), Stengelknoten (*Taf. 31,17*), Pfeilblatt (*Abb. 8,1*).
Nachgewiesen in: Aislingen, Burghöfe, Colchester, Hofheim 1, Valkenburg 3, Wiesbaden.
- ARDACVS: Herzschaufelblatt (*Taf. 31,9*), Sechserfrucht (*Taf. 31,10* und *Abb. 8,1*), Stengelknoten (*Taf. 31,17*), Löffelblatt (*Abb. 8,2*), Gefäßrippe (*Abb. 8,4*).
Nachgewiesen in: Hofheim 1, Wiesbaden.
- BASSVS: Gänsefußblatt (*Taf. 31,15*), Kreisrosette (*Taf. 31,11*), Nilgans (*Taf. 31,16*), Pfeilblatt (*Abb. 8,1*).
Nachgewiesen in: Burghöfe, Colchester, Emerkingen, Valkenburg 3, Wiesbaden.
- IVCVNDVS: Blattschuppe (*Taf. 31,2*), Grasbüschel (*Taf. 31,7*), großes Dreiblatt (*Taf. 31,15*), V-Blatt (*Abb. 8,4*), Dreiblatt (S. 184 Nr. 17).
Nachgewiesen in: Burghöfe, Camelon, Newstead.
- VITALIS: Dreierbogen (*Taf. 31,6*), Tropfenknospe (*Taf. 31,11*), Löffelblatt (*Abb. 8,2*), Sechserrosette (S. 184 Nr. 16), Dreiblatt (S. 184 Nr. 17).
Nachgewiesen in: Colchester, Newstead, Pompeji, Rottweil, Valkenburg 3, Wiesbaden.

4 Bildstempel von

- COELVS: Rosette (*Taf. 31,1*), Stengelknoten (*Taf. 31,17*), Gefäßrippe (*Abb. 8,4*), V-Blatt (S. 184 Nr. 16).
- CRESTIO: Fruchtkolben (*Taf. 31,6* und *Taf. 31,9*), Grasbüschel (*Taf. 31,7*), Kreisrosette (*Taf. 31,11*).
Nachgewiesen in: Aislingen, Valkenburg 3, Wiesbaden.
- PASSIENVS: Fruchtkolben (*Taf. 31,6*), Gänsefußblatt (*Taf. 31,8*), Herzschaufelblatt (*Taf. 31,9*), Kreisrosette (*Taf. 31,11*).
Nachgewiesen in: Burghöfe, Colchester, Wiesbaden.

Von diesen Töpfern waren

- 1.) ausschließlich in der 2. Hälfte des 1. Jahrh. n. Chr. tätig: BASSVS, BASSVS COELVS, CRESTIO, GERMANVS, IVCVNDVS, MEDDILLVS, PASSIENVS, VITALIS.
- 2.) bereits im 3. Viertel des 1. Jahrh. n. Chr. bis um 70 n. Chr.: AQVITANVS, ARDACVS, MELVS, SENICIO.
- 3.) Der Bildstempelanteil der Töpfer, die hauptsächlich in der 1. Hälfte des 1. Jahrh. n. Chr. arbeiteten, ist auf den im Koblenzer Kastellgraben gefundenen Sigillaten gering:
BILICATVS (2 Bildstempel: *Taf. 31,11* Kreisrosette; S. 184 Nr. 16 Rosette) in Wiesbaden nachgewiesen.
CARVS (1 Bildstempel: *Taf. 31,17* Stengelknoten) in Wiesbaden nachgewiesen.
STABILIO (1 Bildstempel: *Taf. 31,11* Kreisrosette).
VRVOED (1 Bildstempel: *Abb. 8,2* Eichel).